Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

352 (1.8.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 352. — Karlsruhe, Mittwoch den 1. August 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Die Abänderung der Gemeinde- u. Städteordnung und die Einführung des Vermögenssteuergesetzes.

△ **Karlsruhe**, 1. August. Der Bericht der **Sonderkommission der zweiten Kammer über den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung und die Einführung des Vermögenssteuergesetzes** ist erstattet vom Abg. **Gießler** (Ztr.). Der vorliegende Gesetzentwurf ist in erster Linie durch die Umbildung der bisherigen staatlichen Ertragssteuern zu einer Vermögenssteuer veranlaßt. Unabhängig von der Durchführung der Steuerreform will der Entwurf noch zwei andere Materien neu regeln, nämlich in Artikel 1 die Aenderung von Gemarkungsgrenzen um im öffentlichen Interesse auch gegen den Willen der Beteiligten Gemarkungsänderungen aufgrund gesetzlich bestimmter Voraussetzungen und unter gesetzlichen Garantien herbeiführen zu können; in Artikel 2 die Schaffung von besonderen ständigen Kommissionen zur Unterstützung des Gemeinderats auch in Gemeinden, welche nicht der Städteordnung unterstehen, sowie den Beizug von Frauen auf einzelnen Gebieten der Gemeindeverwaltung.

Im Verlaufe der Beratung erklärte die Großh. Regierung, daß ihrerseits eine umfassende Revision der Gemeinde- und Städteordnung für die nächsten Jahre nicht beabsichtigt sei. Gegen Artikel 1 erheben sich schwerwiegende Bedenken, so daß derselbe abgelehnt wurde. Den in Artikel 2 niedergelegten beiden Grundgedanken stimmte die Kommission einstimmig zu, nur über den Grund der Ausdehnung herrschte Meinungsverschiedenheit. Die Großh. Regierung schlägt die Zulassung bleibender Kommissionen vor für Gemeinden über 4000 Einwohner. In der Kommission wurde jedoch der Antrag gestellt, anstatt 4000 Einwohner 2000 zu setzen. Es wurde geltend gemacht, daß das Bedürfnis auch in Gemeinden mit einer geringeren Einwohnerzahl sehr leicht hervortreten kann und sich auch tatsächlich geltend gemacht hat. Was die Zulassung der Frauen in die Gemeindekommissionen anbelangt, so wurde allseits anerkannt, daß die Mitwirkung von Frauen auf einzelnen Gebieten des Gemeindelebens nicht nur erwünscht ist, sondern äußerst ersprießlich sein würde.

Bezgl. ihres Wirkungskreises beschloß die Kommission im Einverständnis mit der Kommission folgende Fassung: „Es kann auch bestimmt werden, daß den **Kommissionen** für das **Armenwesen**, für **Unterrichts- und Erziehungsangelegenheiten**, für das **öffentliche Gesundheitswesen** und für sonstige Aufgaben, bei denen nach der Art des Gegenstandes die **Mitwirkung von Frauen mit Sitz und Stimme angehören** sollen oder können." Dieser Beschluß soll auch für die Städteordnung Anwendung finden. Artikel 3 des Entwurfs handelt von dem Gemeindeaufwand und den Mitteln zu dessen Deckung.

Der vorliegende Gesetzentwurf will den Gemeinden gestatten, in tunlichst erweitertem Umfang Beiträge und Gebühren zu erheben für Veranstaltungen (Anstalten, Anlagen oder Einrichtungen), welche von der Gemeinde im öffentlichen oder gemeinwirtschaftlichen Interesse unterhalten oder betrieben werden, ferner Gebühren für die von der Gemeinde den Einzelnen im öffentlichen oder gemeinwirtschaftlichen Interesse zur Verfügung gestellten Dienstleistungen. Den bezgl. Paragraphen, sowie den durch die **Steuerreform** bedingten Aenderungen in Bezug auf die Umlageaufbringung stimmte die Kommission im wesentlichen zu.

Durch Kommissionsbeschluß zum Gesetzentwurf betr. die Kirchensteuern sollen steuerfrei bleiben die Einkommensteueranschläge unter 25 *M*, die Vermögenssteueranschläge unter 3000 *M*. Ein weiterer Beschluß geht dahin: Die allgemeine Kirchensteuer darf für ein Kalenderjahr einen Pfennig Vermögenssteuer und 25 Pfennig Einkommensteuer nicht übersteigen.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ **Karlsruhe**, 31. Juli.

141. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 1/2 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister **Schenkel**.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung über den Gesetzentwurf die **Landwirtschaftskammer** betr.

Abg. **Heimburger** (Dem.): Meine Partei hat schon auf dem letzten Landtag ihre Bereitwilligkeit gezeigt, an der Schaffung einer Landwirtschaftskammer mitzuwirken. Wir erkennen der Landwirtschaft ebenso wie anderen Erwerbsständen das Recht einer Interessenvertretung zu. Unsere Stellung zu den strittigen Punkten ist präzisiert durch die Anträge, die ich mit unterschrieben habe und die heute vormittag von dem Abg. Obkircher begründet worden sind. Was in der Begründung der Anträge gesagt wurde, ist auch unsere Auffassung. Wir halten es für richtig, daß die Vereinigungen, welche sich zur Förderung der landwirtschaftlichen Interessen zusammengefunden haben in den landwirtschaftlichen Vereinen eine Vertretung in der Landwirtschaftskammer erhalten. Es kann der Landwirtschaft nur von Nutzen sein, wenn diese Vereine vertreten sind. Für das Ernennungsrecht der Regierung kann ich mich nicht besonders begeistern. Nun wissen wir aber, daß die Regierung einen großen Wert auf dieses Recht legt und das Gesetz unter Umständen scheitern läßt, wenn sie dieses Recht nicht erhält. Wir stimmen deshalb dem Antrage zu, der das Ernennungsrecht wieder dem Gesetze einfügt. Mit einer Vertretung des Forstvereins in der Landwirtschaftskammer kann ich mich nicht einverstanden erklären. Der Forstverein besteht in der Hauptsache aus Beamten der Domänenverwaltung und ich meine, daß die Regierung derselben durch die Ernennung eine entsprechende Vertretung geben kann. Die Frage der Kosten für die Landwirtschaftskammer scheint mir dieses mal glücklich gelöst zu sein. Wenn das Gesetz nicht so zu stande kommt, wie wir das wünschen, so kann man doch im großen und ganzen über die Mängel hinwegsehen, da durch das Gesetz für die Landwirtschaft eine Vertretung geschaffen wird, die ihrer Aufgabe gerecht werden wird.

Abg. **Zehnter** (Ztr.): Wir sind Freunde der Landwirtschaftskammern und an dieser unserer Stellung wird nichts geändert durch die Tatsache, daß wir in der Kommission gegen das Gesetz in seiner jetzigen Fassung gestimmt haben. Wir werden auch im Plenum gegen das Gesetz stimmen, wenn es nicht wesentliche Aenderungen erhält. Wir sind gegen das Gesetz aus zwei Gründen, einmal, weil neben den durch allgemeine Wahl zu wählenden Mitgliedern der Landwirtschaftskammer eine Anzahl Mitglieder durch die sogenannten landwirtschaftlichen Vereine gewählt werden soll. Eine derartige Einrichtung ist ein Analogon zu den Kautelen, die man seiner Zeit gegen das direkte allgemeine Wahlrecht schaffen wollte. Man könnte eine Vertretung dieser Vereinigungen dadurch ermöglichen, daß man das Zuwahlrecht der Kammer erweitert und bestimmt, daß ein Teil der Zugewählten aus diesen Vereinigungen zu entnehmen ist. Der zweite Grund, der uns bestimmt, gegen das Gesetz zu stimmen, ist der, daß die Wahlkreiseinteilung nicht auf gesetzlichen Boden gestellt wird, sondern der Regierungsverordnung überlassen bleiben soll. Eine Wahlkreiseinteilung, die nicht unter der Mitwirkung der Volksvertretung zu stande kam, wird nicht das Vertrauen der landwirtschaftlichen Bevölkerung finden. Was die übrigen von der Kommission beantragten Aenderungen betrifft, so sind dieselben für uns nicht von so schwerwiegender Bedeutung, daß wir nicht ab und zu geben könnten. Wir würden auch gegen die jetzt beantragte Zahl der Mitglieder und das Ernennungsrecht der Regierung nichts einzuwenden haben. Wenn das Gesetz in den Hauptpunkten nicht in den von mir erörterten Punkten geändert wird, stimmen wir gegen die Vorlage.

Abg. **Eichhorn** (Soz.): Wir begrüßen das Gesetz mit Freuden, weil wir Freunde der Berufsvertretung sind. Wir begrüßen das Gesetz auch, weil es gegen die Vorlage vor zwei Jahren hinsichtlich des Wahlrechts eine wesentliche Besserung bringt. Ich muß darauf hinweisen, daß das Zentrum vor zwei Jahren bei Beratung des Gesetzes über die Landwirtschaftskammer nicht für das direkte allgemeine Wahlrecht war und gegen die Vertretung der landwirtschaftlichen Vereinigungen nichts einzuwenden hatte. Heute nimmt es einen anderen Standpunkt ein. Woher kommt diese Schwenkung? Ich führe sie darauf zurück, daß das Zentrum hofft, in der Landwirtschaftskammer die Mehrheit zu erlangen. Wenn das Zentrum nur immer so energisch für das direkte allgemeine und gleiche Wahlrecht eintreten würde wie jetzt. Wenn wir nach Württemberg blicken, sehen wir, daß das Zentrum gegen das direkte Wahlrecht ist. Das Zentrum ist immer für das Wahlrecht, bei dem es die besten Geschäfte macht. Wir stellen das direkte, gleiche und allgemeine Wahlrecht voran. Wenn aber wie hier die Frage so steht, ob etwas erreicht werden kann oder nicht, müssen wir die Sache vom praktischen Standpunkte betrachten und nachgeben, so weit uns das möglich ist. Wir müssen mit dem Gesetze den Anfang machen, die Berufsvertretung der Landwirtschaft auf gesetzlichen Boden zu stellen. Ablehnend stehen wir aber nach wie vor dem Ernennungsrecht der Regierung gegenüber. Wir stimmen für das Gesetz in der von der Kommission beantragten Fassung und für die Anträge Obkircher, soweit sie nicht das Erneuerungsrecht der Regierung betreffen. Wir werden gegen die Anträge des Zentrums stimmen, weil sie auf nichts anderes hinauslaufen, als das Gesetz zu Fall zu bringen.

Abg. **Schmidt** (B. d. L.): Auch wir wünschen, daß eine Landwirtschaftskammer errichtet wird. Wir sind mit dem Gesetze im allgemeinen einverstanden, aber die Zahl der von den landwirtschaftlichen Vereinigungen zu wählenden Mitglieder wie die Zahl der Zuzuwählenden ist uns zu hoch. Wir sind auch damit nicht einverstanden, daß die Wahlkreiseinteilung durch die Verordnung und dann durch die Landwirtschaftskammer selbst bestimmt werden soll. Mit diesen Bestimmungen des Gesetzes können wir uns nicht einverstanden erklären. Ich hoffe, daß es gelingt, noch eine Verständigung herbeizuführen.

Abg. **Schüler** (Zentr.) sprach sich aus den gleichen Gründen wie der Abg. Zehnter gegen das Gesetz in der Kommissionsfassung aus. Redner hofft, daß es zu einer Verständigung komme.

Abg. **Sänger** (natl.): Nachdem verschiedene andere Erwerbsstände ihre Berufsvertretungen haben, ist es an der Zeit, daß auch die Landwirtschaft ihre Vertretung findet. Alle sind darüber einig, daß die Landwirtschaftskammer recht bald kommt, nur über die Mittel, dieses Ziel zu erreichen, gehen die Meinungen auseinander. Ich hätte nichts dagegen, wenn die beiden großen landwirtschaftlichen Vereine in der Landwirtschaftskammer Sitz und Stimme erhalten. Gerade da sollte der Bauernverein mitwirken, der die Vertretung der Interessen der Bauern unter Einwirkung auf die Gesetzgebung auf seine Fahne geschrieben hat. Das kann er in der Landwirtschaftskammer unter Mitwirkung der anderen. Gegen das Trennungsrecht der Regierung habe ich nichts einzuwenden. Daß sie die richtigen Leute zu finden weiß, hat sie durch die Berufungen in den Landwirtschaftsrat bewiesen. Auch wäre ich damit einverstanden, wenn der Forstverein in der Landwirtschaftskammer eine Vertretung erhalten würde. Dem Abg. Schmidt möchte ich bemerken, daß er als Vertreter des Bundes der Landwirte die Pflicht hätte, an dem Zustandekommen des Gesetzes mitzuwirken. Mit dem Gesetze wird eine Institution geschaffen, die der Landwirtschaft zum Segen gereicht.

Minister **Schenkel**: Nach dem Gange der Verhandlungen darf ich schließen, daß eine Mehrheit im Hause für die Anträge der Kommission bezw. des Abg. Obkirchnr vorhanden ist. Ich glaube, daß auf dieser Grundlage die erste Kammer dem Gesetze zustimmen wird. Wenn das Gesetz in dieser Form zustande kommt, ist die Landwirtschaftskammer auf breiteste und freisinnigste Grundlage gestellt. Ich möchte das Haus bitten, die Bestimmungen anzunehmen, durch die die Spezialvereine als wahlberechtigt erklärt werden. Zwei Fragen treten in der Debatte in den Vordergrund; die eine derselben betraf die Wahlkreiseinteilung. Die Regierung hat es für das Richtige angesehen, daß in dieser Frage in gleicher Weise wie bei den anderen Berufskörperschaften verfahren wird. Sie kann sich aber damit einverstanden erklären, wenn später die Wahlkreiseinteilung den Satzungen der Landwirtschaftskammer überlassen wird. Wenn gewünscht wird, daß in jedem Wahlkreis nur ein Kandidat gewählt werden soll, so wird bei der Feststellung der Wahlkreiseinteilung und der Wahlordnung die Regierung dieser Anschauung nach Möglichkeit Rechnung tragen. Die zweite Frage betrifft das Ernennungsrecht der Regierung. Eine Vertretung in der Landwirtschaftskammer hält die Regierung deshalb für geboten, weil sie der größte Grund- und Forstbesitzer des Landes ist. Wenn ein Strich gegen das Ernennungsrecht der Regierung erfolgt, vermag ich nicht in Aussicht zu stellen, daß die Regierung ihre Bedenken, die sie gegen das Gesetz in seiner jetzigen Form hat, fallen lassen kann.

An der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abgg. **Kopf** (Ztr.) und **Brodmann** (ntl.), der erklärte, daß er wegen des Besteuerungsrechtes, das das Gesetz enthalte, gegen dasselbe stimmen werde. Abg. **Obkircher** (ntl.) betonte, daß die Haltung des Zentrums von politischen Grün-

Ein russischer Student.

Erzählung von J. Cassirer (Berlin).

(Schluß.) (Nachdr. verboten.)

Tags darauf führte er mich ins Gefängnis. Wohl hatte er sich rühmen können, daß das ein vollkommen weltabgeschlossener Platz war, denn als die kolossalen Tore hinter uns geräuschlos zufielen, konnte man sich so einsam fühlen, als wenn man plötzlich in das Innere der Erde entrückt worden wäre.

Das mit dem Gefängnis in Verbindung stehende Lazarett, in dem mein Freund der allmächtige Alleinherrscher war, war so gut mit allen Errungenschaften der modernen Wissenschaft ausgestattet, wie ich kaum ein anderes Krankenhaus gesehen habe.

„Morgen," erklärte er mir, „werde ich einen Körper sezieren, wie er sich in solcher Vollkommenheit wohl noch nie einem Anatomen geboten hat. Ein Revolutionär, der einen hohen Polizeibeamten ermordet hat, soll hingerichtet werden. Der Kerl hat Muskeln! Die müssen Sie sich mal ansehen."

Durch unzählige Korridore führte er mich nach einer, in der Mitte des Gefängnisses gelegenen Zelle. In ihr saß, von zwei Aufsehern bewacht, die keinen Blick von ihm ließen, mein armer Freund Ivan Hummason. Mit den Füßen war er an den Boden angeschlossen, aber seine Hände waren frei. Er schien über das Wiedersehen nicht sehr erfreut. Er war auffallend kühl gegen mich und mochte es lieber haben, daß ich ginge. Die Hand durfte ich ihm nicht reichen, da es streng verboten war, den Gefangenen zu berühren.

Als ich erzählte, unter welchen Umständen ich den Verurteilten kennen gelernt hatte, bemerkte Kuratschew in recht trockenem Ton:

„Dann wird ja das Sektionsprotokoll für Sie um so größeres Interesse haben."

Ich hätte gern Hummason, der sehr zurückhaltend blieb, meine Teilnahme ausgedrückt, wußte aber nicht, wie ich das tun sollte. Kuratschew wurde nicht müde, den Gefangenen von allen Seiten zu betrachten, und rief dann aus:

Wunderbar! Solche Muskeln! Solche Knochen! Die werde ich selber präparieren. Ja, lieber Freund, Sie können stolz sein, denn noch im Tode nützen Sie der Wissenschaft und Ihr alabasterweißes Skelett wird die Zierde unseres anatomischen Museums sein."

Tief bewegt und furchtbar niedergeschlagen, verabschiedete ich mich von Hummason. Ich war schon an der Tür, als er mir einen bittenden Blick zuwarf, dessen Bedeutung ich damals nicht verstand, später aber desto besser begriffen habe.

In dem Glauben, mir einen großen Gefallen zu tun, lud mich mein Freund ein, der Hinrichtung beizuwohnen, die am Mittag des folgenden Tages stattfinden sollte. Erst war ich über diese Zumutung empört und ich glaubte, daß nichts in der Welt mich veranlassen könnte, dieser Einladung Folge zu leisten. Als aber die Zeit der Hinrichtung näher rückte, zog es mich unwiderstehlich nach der Richtstätte. Erst wollte ich nur um das Gefängnis herumgehen, aber ehe ich selber so recht wußte, was ich tat, zog ich die Klingel und überreichte dem Pförtner meine Eintrittskarte.

Ganz bestürzt kam mir Kuratschew entgegen.

„Da ist etwas ganz Merkwürdiges passiert," erzählte er. „Der Mann ist tot. Gleich nach unserem Besuche ist er in seiner Zelle gestorben. Ich kann mir's nicht erklären. Die Wärter sagen aus, daß gestern gleich nach unserem Weggange der Verurteilte sich erhob, seinen linken Arm ausstreckte und mit der rechten Faust heftig auf den oberen, inneren Teil des ausgestreckten Armes schlug. Dann wurde er kreideweiß, taumelte, stürzte zu Boden, und keine fünf Minuten dauerte es, da war er eine Leiche. Merkwürdig! Höchst merkwürdig."

Zusammen gingen wir nach dem Seziersaale, in dem Hummasons Leiche auf einer Marmorplatte lag.

„Ich bin auf das Resultat der Sektion neugierig", meinte Kuratschew, „denn mir ist es ein Rätsel, woran der Mann gestorben sein kann. Daß er sich ein Leid zugefügt hat, ist ja ganz ausgeschlossen."

Ich erzählte ihm sodann von der Glaskapsel, die Hummason in seinem Arme mit sich herumtrug, und gab meiner Ansicht Ausdruck, daß sie vielleicht Gift enthalten haben mochte; er habe vielleicht sein Schicksal vorausgesehen und wollte für alle Fälle gerüstet sein. Jetzt verstand ich auch den bittenden Blick in Hummasons Augen, er fürchtete, ich könnte sein Geheimnis vorzeitig verraten.

Auf der unteren Seite des linken Armes, dort, wo ich die Kapsel eingefügt hatte, war ein schwarzgelber Fleck. Kuratschew machte hier einen Einschnitt und stieß dabei auf ein paar Stücke zerbrochenen Glases. Ein eigentümlicher Geruch entströmte der Wunde. Rasch warf Kuratschew das Messer fort und rief aus:

„Nicht um zehntausend Rubel möchte ich die Leiche sezieren; die Glaskapsel enthielt Gift — Aconit."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

den diktiert sei, Abg. Zehnter (Ztr.) bezeichnete die Auffassung des Vorredners als durchaus unzutreffend.

Der Präsident teilte weiter mit, daß zwei weitere Anträge auf Abänderung bezw. Ergänzung des § 9 eingekommen sind.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 31. Juli. (Tel.) Bei den Verhandlungen des englischen Oberhauses über das **Flottenbau-Programm** hat der erste Lord der Admiralität behauptet, **Deutschland, Frankreich** und **Amerika** seien mit ihren **Schiffsbauten** in **Rückstand** geblieben. Hierzu erfährt der „Lok.-Anz." von unterrichteter Seite: Für **Frankreich stimmt** dies in **gewissem Maße**; was den Hinweis auf **Deutschland** anbetrifft, könne von einer **Nichterfüllung** des **Bauprogramms** in diesem Sinne **nicht die Rede** sein, da vor einiger Zeit schon gemeldet werden konnte, daß der **Bauauftrag** für das **Linienschiff Ersatz „Bayern"** der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven und der für den **neuen großen Panzerkreuzer „E"** der kaiserlichen Werft in Kiel **erteilt** worden ist.

= **Berlin**, 31. Juli. Die **amerikanische Regierung** hat nunmehr endlich, wie die Köln. Ztg. erfährt, den auf **sie entfallenden Anteil** an der **Entschädigung** für die in den **samoanischen Unruhen von 1899 geschädigten Europäer** im Betrag von **20 000 Dollars bezahlt**. Somit ist diese Angelegenheit, die sich von 1899 durch endlose Verhandlungen bis jetzt hingezogen hatte, endgültig erledigt, da **England** bereits in **diesem Frühjahr** seinen **Anteil gezahlt** und die **deutsche Regierung** ihrerseits einen Betrag von etwa 38 000 ℳ angewiesen hat.

hd **Berlin**, 31. Juli. Eine **Disziplinar-Untersuchung** gegen den früheren **Gouverneur von Togo, Horn**, ist der „Deutsch. Tageszig." zufolge **eingeleitet** worden. Gegen ihn schwebte vor zwei Jahren ein gerichtliches Verfahren wegen **Grausamkeit** an einem **Eingeborenen**, das mit seiner **Verurteilung** zu einer **Geldstrafe von 900 ℳ** endete und seine Stellung zur Disposition zur Folge hatte. Jetzt ist auf Grund des damals zu Tage geförderten **Materials** eine **Disziplinar-Untersuchung** gegen den ehemaligen Gouverneur angeordnet worden.

Zum Fall v. Puttkamer.

hd **Berlin**, 31. Juli. (Tel.) Die **Untersuchung** gegen den **Gouverneur von Puttkamer** geht ihrem **Ende** entgegen. Es sind bereits eine **große Reihe** der in Betracht kommenden **Zeugen** zum Teil **eidlich vernommen** worden, so daß die **Hauptverhandlung** vor dem Disziplinarhof in Potsdam **in nicht allzuferner Zeit** zu erwarten steht. Das bisher geführte **Verfahren** hat **ergeben**, daß Herr **von Puttkamer** seiner früheren **Freundin** einen **falschen Reisepaß** unter dem Namen einer **„Freiin von Eckhardtstein"** ausgestellt hat. Wie festgestellt ist, hat Herr **von Puttkamer** jene **Dame** im Jahre **1896 als Fräulein Ecke kennen** gelernt. Er wußte auch, **daß sie damals zur Bühne** gehen wollte und unter dem Namen Eckhardt öffentlich aufzutreten gedachte.

Was ferner den **zweiten Teil** der gegen Herrn von Puttkamer geführten **Disziplinar-Untersuchung** betrifft, so ist, wie verlautet, **bewiesen**, daß der **Gouverneur** sich **im Besitz von Ehrenanteilscheinen gewisser Kameruner Gesellschaften** befindet. Diese Ehrenanteilscheine haben nichts voraus gegenüber anderen auf einen Anteil an Gewinn ausgestellten Scheinen. Sollte der Disziplinarhof **zu Ungunsten** von Puttkamers erkennen, so wird dieser noch am selben Tage eine **hoch dotierte leitende Stellung** in einer derjenigen **afrikanischen Gesellschaften** einnehmen, die ihm als Gouverneur von Kamerun nahe gestanden haben.

Aus der sozialdemokratischen Partei.

= **Berlin**, 31. Juli. Der **Verband der sozialdemokratischen Wahlvereine** von **Berlin** und **Umgebung** hielt am Sonntag seine zweite **Generalversammlung** ab. Unter anderen kam auch die **Frage des Massenstreiks** zur Sprache. Nach einer längeren Debatte wurden hierzu folgende **zwei Resolutionen** angenommen:

1. Die Generalversammlung spricht dem **Parteivorstand** in Sachen seiner Stellungnahme zum politischen Massenstreik ihr volles **Vertrauen** aus. Sie ersucht aber die Generalkommission im Interesse beider Organisationen um **Freigabe des Protokolls** der **Vorstände-Konferenz**. 2. Die Generalversammlung ist der Ansicht, daß der **Massenstreik** eine **Waffe** im **Emanzipationskampfe der Arbeiter** ist. Sie erwartet, daß der **Mannheimer Parteitag** in **demselben Sinne** wie der **Jenaer Parteitag** beschließen wird.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 30. Juli. In **Mähren** kam es gestern zu einer **ernsten Störung** des jüngst beschlossenen **nationalen Ausgleichs** durch die **Tschechen**. In der mährischen Stadt **Prosznitz**, deren Bevölkerung zum größten Teile deutsch ist, hielten zahlreiche **deutsche Turnvereine** Nordmährens ein **Turnfest** ab. Der **Aufzug** der deutschen Turner durch die Stadt wurde **von Tschechen** unter der Führung der tschechischen Abgeordneten **Reichstätter** und **Dr. Porek angegriffen**. Die Tschechen suchten den Zug zu sprengen und es kam zu einem **Handgemenge**, wobei die **Tschechen zurückgeschlagen** und die **beiden tschechischen Abgeordneten verprügelt** wurden. Die Bevölkerung von Proßnitz ist allgemein entrüstet über den Ueberfall der Tschechen.

Schweiz.

= **Bern**, 31. Juli. Der **neue Handelsvertrag mit Frankreich** ist, wie schon kurz gemeldet, vom 20. November 1906 ab **auf ein Jahr abgeschlossen worden**. Das derzeitige Provisorium ist aber bis zum 20. November 1906 verlängert worden. Folgende **Tarife** sind für die Einfuhr nach **Frankreich** vereinbart worden: 250 Franken für schwarze, 325 für farbige Seiden, 600 für Weißstickereien, 1050 für broderies chimiques. Die Schweiz ermäßigte ihren Tarif für Rindvieh von 32 auf 27 Franken, den für Wein behielt sie mit 8 Franken bei. Man hebt **Revoils Verdienste** um den Abschluß des Vertrags hervor.

Frankreich.

= **Paris**, 31. Juli. (Tel.) Nach Anhörung der Minister **Clemenceau** und **Poincare** hat die **Budgetkommission** den **Beschluß** gefaßt, in das **Budget** des Ministeriums des Innern für 1907 diejenigen **Kredite aufzunehmen**, die nötig sind, um die **vollständige Durchführung** des **Altersversorgungsgesetzes** zu ermöglichen.

Amerika.

L. **Washington**, 31. Juli. (Tel.) Der **Landwirtschaftssekretär** ist aus **Chicago** zurückgekehrt, wo er die Einführung der **neuen Aufsichtsvorschriften** für **Schlachthäuser** geleitet hatte. Er sagt, die neuen Vorschriften seien von den **Fleischpackern günstig aufgenommen** worden, da diese erkennen, daß nur durch die **schärfsten Maßnahmen** das **amerikanische Fleisch** seinen **früheren Ruf im In- und Auslande** wieder erlangen könnte.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 19. Juli ds. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Premierleutnant C. J. A. Kruyt im Königlich Niederländischen Garde-Grenadier-Regiment im Haag das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 19. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Professor Julius Henrici am Gymnasium in Heidelberg den Charakter als Hofrat zu verleihen und denselben auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Juli d. J. wurde Betriebssekretär Friedrich Fries in Heidelberg nach Mannheim Rangierbahnhof versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Juli d. J. wurde Telegraphensekretär Joseph Lehmann in Bruchsal unter Ernennung zum Stationsverwalter nach Schiltach versetzt.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Vertragsmäßig aufgenommen:

Als Werkführer: Eberhard **Stichling** von Karlsruhe; als Lokomotivheizer: Karl **Sachs** von Bühl, Johann **Belli** von Offenburg, Karl **Schütz** von Neckarbischofsheim, Heinrich **Brenneisen** von Eschelbronn, Heinrich **Schuhardt** von Maar; als Wagenwärter: Philipp **Bergmann** von Waldaschaff; als Stellwerkschlosser: Alfred **Beller** von Heidelberg, Heinrich **Kaufmann** von Babstadt, Julius **Fuchs** von Bruchsal, Heinrich **Mayer** von Weingarten.

Gestorben:

Lokomotivführer Joseph **Kern** in Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Versetzt:

Aktuar Ferdinand **Weißschuh** beim Amtsgericht Baden unter Ernennung zum Hilfsgerichtsschreiber zum Amtsgericht Boxberg.

Zugewiesen:

Die Aktuare: Friedrich **Streib** beim Hilfsnotariat Todtnau dem Amtsgericht Baden, August **Spieß** beim Hilfsnotariat Schweigern dem Amtsgericht Mannheim, Georg **Ott** beim Amtsgericht Mannheim dem Amtsgericht Baden.

Zurückgenommen wurde:

Die Versetzung des Aktuars August **Spieß** zum Amtsgericht Baden.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Befördert bezw. ernannt:

Dorn, Karl, Hauptl. an der Volksschule in Bruchsal, zum Hauptl. an der Höheren Mädchenschule daselbst.

Dußberger, Mathilde, Hauptlehrerin an der Volksschule in Bruchsal, zur Hauptlehrerin an der Höheren Mädchenschule daselbst.

Martin, Frieda, Hauptlehrerin an der Volksschule in Bruchsal, zur Hauptlehrerin an der Höheren Mädchenschule daselbst.

Martini, Anna, Hauptlehrerin an der Volksschule in Bruchsal, zur Hauptlehrerin an der Höheren Mädchenschule daselbst.

Welk, Martha, Schulkand. in Friedrichstal, wird Unterl. daselbst.

Versetzt:

Grenlich, Martin, Hilfsl. in Hondingen, nach Marlen, A. Offenburg.

Auf Ansuchen enthoben:

Brandner, Emilie, Unterlehrerin in Bruchsal.

Hörrle, Luise, Unterlehrerin in Mannheim.

Wertheimer, Felix, Hilfslehrer in Gemmingen.

Zepf, Eva, Hilfslehrerin in Freiburg.

In den Ruhestand tritt:

Weinig, Stefan, Hauptlehrer in Baden.

Entlassen wurde:

Gallus, Marie, Unterlehrerin, zuletzt in Heddesheim.

Berichtigung.

Aus dem Schuldienst ausgetreten:

Scheifele, Bernhard, Hilfslehrer in Heidelberg.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Ernannt: zum Postverwalter: der Postassistent Ludwig Diehm aus Mosbach in Seckach; zum Postassistenten: der Postverwalter Karl Vollrath aus Seckach in Mosbach.

Etatmäßig angestellt: die Telegraphengehilfinnen: Rosa Eichele, Auguste Schmidt und Luise Sigmund in Mannheim.

Versetzt: der Postsekretär: Heinrich Zopf von Mannheim-Neckarau nach Friedrichsfeld; die Postassistenten: Wilhelm Booz von Karlsruhe nach Mannheim, Rudolf Herbel von Schönau (A. Heidelberg) nach Menzingen, Karl Meyer von Weinheim nach Mannheim.

Gestorben: der Telegraphensekretär: Karl Ruhig in Mannheim.

Badische Chronik.

* **Ettlingen**, 31. Juli. Der **Eisenbahnunfall bei Rüppurr** hat besonders hier die Gemüter sehr in Aufregung gebracht. Einige Burschen glauben der Bahnverwaltung einen Streich spielen zu sollen. Am Tage des Unfalls wurde mittags die abgebrochene **Achse des Bierwagens** auf das **Gleis gelegt**. Das Hindernis konnte noch rechtzeitig entfernt werden. Gestern mittag wurden in der Nähe der Unfallstelle **Holzschwellen** quer **über das Gleise** gelegt, um den Fernzug zum Entgleisen zu bringen. Auch dieses Hindernis wurde noch rechtzeitig bemerkt und entfernt.

* **Mannheim**, 31. Juli. Die **evangelische Kirchengemeindeversammlung** bewilligte gestern für die Erbauung der **Christuskirche** auf dem Werderplatz die erste Rate mit 900 000 ℳ. Die Kirche, welche die **repräsentative Hauptkirche** der hiesigen Protestanten werden soll, wird nach dem Entwurf des verstorbenen Baurats Theophil **Frey**-Stuttgart im Barockstil erbaut. Der Mitverfasser des Entwurfs, Regierungsbaumeister **Schrade**, hat die Bauleitung. Die Gesamtkosten sind auf 1 166 000 ℳ veranschlagt.

⚒ **Mannheim**, 30. Juli. Die Nr. 1 der Mitteilungen des Verbandes der **deutschen Schutzvereine für entlassene Gefangene** für das Jahr 1906 meldet, daß die nächste **Verbandsversammlung** am 4. bis 6. Juni 1907 hier stattfinden wird.

✍ **Mannheim**, 31. Juli. **Ertrunken** ist beim Baden im offenen Floßhafen der 9 Jahre alte **Stiefsohn** des Fabrikarbeiters Karl **Kraut**. — Im Verbindungskanal wurde die **Leiche** des 10 Jahre alten **Volksschülers Karl Stemmler**, der beim Spielen von einem Gangbord herabfiel und ertrank, **geländet**.

* **Weinheim**, 30. Juli. In dem Weiler **Hüttenfeld** bei Hemsbach sind in der vergangenen Nacht **zwei Wohnhäuser** und **zwei Scheuern niedergebrannt**. In die letzteren waren gerade Tags zuvor Ernteerträgnisse aufgenommen worden. Die Eigentümer der abgebrannten Gebäulichkeiten sollen nur gering versichert sein. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt unbekannt.

△ **Bretten**, 31. Juli. In der hiesigen Turnhalle fand heute vormittag die Schlußfeier der Realschule statt. Von 21 Schülern der obersten Klasse erhielten 20 das zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigende Abgangszeugnis. **Aufsehen erregte der seltene Fall, daß der Vater eines Schülers bereits vorher die Annahme des Abgangszeugnisses seines Sohnes verweigerte, weil die Gesamtnote auf „hinlänglich" lautete.** Der betreffende Schüler blieb der Schlußfeier fern.

× **Pforzheim**, 28. Juli. Im **städt. Schlachthause** wurden 1905 39 078 Stück Vieh geschlachtet gegen 36 672 im Vorjahre. Von auswärts eingeführt wurden 23 344 Kilogr. (i. V. 13 538 Kilogr.). Die Fleischschlachtung stieg von 3 139 506 auf 3 407 095 Kilogr., der Fleischverbrauch von 3 147 269 auf 3 427 166 Kilogr. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungszunahme würde aber der Fleischkonsum pro Kopf der Bevölkerung von 62,9 Kilogr. auf 57,1 Kilogr. gefallen sein. Die Fleischpreise waren 1905 für sämtliche Sorten höher als 1904. Am bedeutendsten war, wie bekannt, der Aufschlag beim Schweinefleisch. — Wie man dem „Pf. Gen.-Anz." mitteilt, beabsichtigen die hiesigen **Metzgermeister** angesichts der gestiegenen Viehpreise vom 1. August ab einzelne Fleischsorten wieder im **Preise zu erhöhen**.

* **Gengenbach**, 30. Juli. In einem Wässerungsgraben wurde gestern eine **männliche Leiche gefunden**, die schon ziemlich stark verwest war. Wer der Tote ist, konnte nicht festgestellt werden.

△ **Freiburg**, 30. Juli. Nach dem **Rechenschaftsbericht** der städt. **Sparkasse** pro 1905 betrugen die Einnahmen 14 345 382 ℳ 06 ₰, die Ausgaben 14 200 592 ℳ 38 ₰. Das Guthaben der Einleger betrug Ende d. J. 1905 27 846 135 ℳ 39 ₰ (mehr 1 292 140 ℳ 72 ₰). Das Reinvermögen der Sparkasse belief sich auf 1 836 781 ℳ 98 ₰ und hat sich dasselbe um 90 462 ℳ 79 ₰ vermehrt. Die Zahl der Einleger ist um 1035 auf 24 861 gestiegen.

* **Vom Schwarzwald**, 31. Juli. Am letzten Samstag abend gegen 7 Uhr landete an der württembergischen Grenze bei Horgen (Oberamt

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Heidelberg**, 30. Juli. Die Eröffnungsfeier der **Heidelberger Hochschulkurse** für Lehrer und Lehrerinnen vom 6. bis 19. August 1906 wird am Sonntag den 5. August im Ballsaale der Stadthalle abgehalten weden, und zwar schon um 7 Uhr abends, um den Teilnehmern die Besichtigung der Schloßbeleuchtung zu ermöglichen.

□ **Lahr**, 31. Juli. Im Rathaussaale fand gestern abend eine **Sitzung des Schillervereins** statt. Den Bericht über die Tätigkeit des Vereins erstattete der Vorsitzende. Erfreulicherweise ist auch für den kommenden Winter die Abhaltung von **Volkshochschulvorträgen** gesichert. Als Redner sind die Herren Professor Fuchs-Freiburg, Professor Dr. Michael-Freiburg, Professor Dr. von Frisch-Basel und Privatdozent Küster-Freiburg gewonnen.

* **Freiburg**, 31. Juli. Im 68. Lebensjahre wurde der hiesige **Gymnasialprofessor Heinrich Bihler** unter Verleihung des Titels Hofrat in **den Ruhestand versetzt**. Er ist ein geborener Freiburger und gehörte zu den besten gymnasialen Lehrkräften und seine Leistungen waren insbesondere im Französischen hervorragender Art. Im politischen Leben war Bihler ein eifriges Mitglied der Zentrumspartei und einer der Vertreter hiesiger Stadt in der zweiten Kammer, bis er bei den letzten Wahlen im Herbst vorigen Jahres dem Sozialdemokraten Kräuter unterlag, der in der Stichwahl die Unterstützung der nationalliberalen Partei erhielt. — Mit Ablauf dieses Schuljahres sind es **30 Jahre, daß Herr Reallehrer Ludwig Bergdold an der hiesigen Oberrealschule** tätig ist. Am 13. Dezember 1844 in Karlsruhe geboren, machte Herr Bergdold in Holland sprachliche Studien und verwertete seine Kenntnisse zunächst im Schuldienst an der damaligen höheren Bürgerschule zu Bretten (1868 bis 1872). Mit zu den interessantesten Zeiten seines Schullebens gehören die Jahre 1872 bis 1876, wo er als Lehrer am damaligen Kolleg in Saarburg an der Saar die schlimmen Uebergangszustände mitmachte, die bei einem teils deutsch, teil französisch sprechenden Schülermaterial die Arbeit besonders erschwerten. Seit 1876 wirkt Herr Bergdold an der hiesigen Oberrealschule.

= **Berlin**, 30. Juli. Ein **Besuch französischer Aerzte** steht der Reichshauptstadt Mitte August bevor. Es werden hier etwa 35 bis 40 französische Aerzte, zumteil von ihren Gattinnen begleitet, auf einer Studienreise eintreffen, die unter dem Ehrenvorsitz von Professor Roux, Direktor des Pasteurschen Instituts, veranstaltet wird. Der Aufenthalt in Berlin wird sich auf drei Tage erstrecken; geplant ist eine Besichtigung der wichtigsten sanitären Einrichtungen. Die **Berliner Aerzteschaft** beabsichtigt, die französischen Kollegen an einem besonderen **Begrüßungsabend** zu bewillkommnen. Der stellvertretende Vorsitzende der Berlin-Brandenburger Aerztekammer, Professor **Kossmann**, wendet sich an die **Berliner Aerzte** mit der Bitte, sich an dem **Begrüßungsabend** zu beteiligen und sich nach Möglichkeit an der **Führung** der ausländischen Gäste zu beteiligen. In dem Aufruf an die Berliner Aerzte hieß es: „Eingedenk der **gemeinsamen humanitären Aufgaben**, die den Aerzten aller Nationen selbst in Kriegszeiten einen friedlichen Wetteifer, in Friedenszeiten vollends ein **freundschaftliches Zusammenwirken** zur schönen Pflicht machen, und angesichts der großen **Liebenswürdigkeit** und **Gastlichkeit**, die die **französischen Kollegen** bei jeder Gelegenheit erwiesen haben, wird die Berliner Aerzteschaft sicherlich unseren ausländischen Gästen gern ein Willkommen in der Reichshauptstadt bieten wollen."

= **Berlin**, 31. Juli. (Tel.) Heute mittag wurde im Kaiserlichen Automobilklub eine **Motorluftschiff-Studien-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung **gegründet**, deren **Zweck** die Förderung der Technik und der Anwendung von Luftschiffen, insbesondere von Motorluftschiffen ist. Der **Vorsitzende** des Aufsichtsrats ist Admiral **Hollmann**.

= **Kiel**, 1. Aug. (Tel.) Universitätsprofessor **Wilhelm Seelig**, früherer Reichs- und Landtagsabgeordneter ist **gestorben**.

Die Bayreuther Festspiele.

= **Berlin**, 31. Juli. (Tel.) Zu Beginn der diesjährigen **Bayreuther Festspiele** richtete der **Kaiser** von seiner **Nordlandreise** aus nachstehendes **Telegramm** an Frau **Cosima Wagner**:

„Zu Beginn der **diesjährigen Bühnenfestspiele** sende Ich Ihnen Meine **herzlichsten, aufrichtigen Wünsche** für deren **glücklichen Verlauf** und gutes Gelingen. Es sind nunmehr 30 Jahre verflossen, daß Mein in Gott ruhender Herr **Großvater** in **Bayreuth** weilte, um **Zeuge** zu sein der **künstlerischen Tat**, welche dort vollbracht wurde. Es erfüllt Mich mit **Freude** und **Dankbarkeit**, daß dieses **erhabene Werk noch heute in unveränderter Weise** fortbesteht und gepflegt wird, zum **Ruhme** des **großen Meisters** der **deutschen Kunst**. **Wilhelm** I. R."

Vermischtes.

hd **Hirschberg i. Schl.**, 1. Aug. (Tel.) Der Stellenbesitzer Berndt in Neu-Würgsdorf erschlug den Arbeiter Gründel, welcher der Schwiegermutter Berndts unsittliche Anträge stellte.

= **Dresden**, 31. Juli. Im Vorort **Uebigau** wurden gestern in der **Elbe** die mit Taschentüchern zusammengebundenen **Leichen zweier Mädchen** gefunden. — Bei Schandau **ertränkte sich** in der Elbe der **Mörder** des Touristenwirts Külbel auf Hochbusch in der sächsischen Schweiz, **Michel**.

= **Eisenach**, 31. Juli. Die Eisenacher Bismarcksäule auf dem Wadrenberg wurde von unbekannten Vandalen mit einem Meißel an der Nord- und Südseite schwer beschädigt. Eine Anzahl Steine ist, wie die „Frkf. Zt." berichtet, mit Gewalt demoliert worden. Die mutwillige Zerstörung kurz vor Bismarcks Todestag erregt hier großes Aufsehen.

= **Halle a. S.**, 1. Aug. (Tel.) Kaufmann **Rühl** aus Frankfurt a. M. gab auf seine jugendliche **Begleiterin** Berta **Rühlemann** einen **Revolverschuß** ab. Das **Mädchen** flüchtete **schwer verletzt**. Rühl **erschoß sich** darauf **selbst**.

= **Braunschweig**, 31. Juli. (Tel.) **Auf der Grube „Marie"** bei Clausthal sind **durch Einstürzen einer Bühne fünf Bergleute getötet** worden.

hd **Hamburg**, 1. August. **Für das 16. deutsche Bundesschießen in Hamburg im Jahre 1909 stellte ein Hamburger Kaufmann**, welcher **ungenannt** bleiben will, **300 000 Mk. als Garantiefonds** zur Verfügung. (B. T.)

= **Hamburg**, 31. Juli. Bei einem **Zusammenstoß** zweier **Straßenbahnwagen in Altona** wurden **vier Personen** teils schwer **verletzt**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rottweil) ein **Luftballon**, besetzt mit einem Oberleutnant und zwei Gefreiten aus **Straßburg**. Um 1 Uhr mittags war das Fahrzeug in Lingolsheim bei Straßburg abgelassen, bewegte sich in 2000 Meter Höhe über Offenburg, Schiltach, Schramberg bis nach Horgen. Der Ballon wurde wohlbehalten an die nächste Bahnstation Rottweil gebracht.

Δ **Schönau**, 31. Juli. Seit gestern weilt **Prinz Max** von Baden in unserm Städtchen. Der Prinz, der jedoch nur wenige Tage hier weilen wird, stieg im Hotel zur Sonne ab. Der hohe Gast drückte sich befriedigend über unsere hübschen Anlagen, sowie die von der Natur so begünstigte Lage unseres Städtchens aus.

* **Steinen**, 31. Juli. Ein sehr bedauerlicher **Unglücksfall** ereignete sich gestern nachmittag im benachbarten **Höllstein**. Der bei Malermeister Büche hier beschäftigte Gehilfe Friedrich **Gisin** von Sallneck arbeitete im Merianschen Fabrikanwesen auf einer Leiter und verwickelte sich hierbei in den **Drähten der elektrischen Starkstromzuleitung**. Bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte, **stürzte Gisin tot zur Erde**.

* **Thiengen** (A. Waldshut), 30. Juli. Heute abend **stürzte** die Ehefrau des Schneidermeisters **Mülhaupt** aus dem obersten Stockwerk des **3stöckigen Hauses**. Ohne zum Bewußtsein zu kommen, **starb** sie nach wenigen Minuten. Es ist anzunehmen, daß die Frau aus Schwermut über ihre Krankheit das Ende gesucht hat.

* **Immenstaad**, 28. Juli. Der hiesige **Gemeinderat** hatte in seiner letzten Sitzung über die angeregte Errichtung einer **gewerblichen Fortbildungsschule** in unserem Orte zu beraten. Es wurde lt. Kst. Ztg. einstimmig beschlossen, **gegen die Errichtung** zu stimmen, da z. Zt. kein Bedürfnis vorhanden sei.

* **Konstanz**, 30. Juli. Heute Mittwoch den 1. August tritt auch hier der 8 **Uhr-Ladenschluß** in Kraft für sämtliche offenen Verkaufsstellen, mit Ausnahme derjenigen der Bäcker, Metzger und Zigarrenspezialgeschäfte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. August.

Der Verkauf der Kilometerhefte war in den letzten Tagen auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein sehr starker. Zur Abgabe der Hefte war, um die Schalter zu entlasten, ein besonderer Raum hergerichtet worden.

Stadtgartenkonzert. Die **Kapelle Boettge**, welche demnächst ihre diesjährige Konzertreise antritt, veranstaltet heute abend einen **internationalen Konzert-Abend**. Das umfangreiche Programm, welches im gestrigen Mittagblatt veröffentlicht wurde, wird den Besuchern wieder einige genußreiche und vergnügte Stunden bereiten.

× **In der Alten Brauerei Hoepfner** ist heute abend 8 Uhr bei freiem Eintritt großes Garten-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn O. Schotte.

* **Die Hitze und die Arbeitstiere.** Der Umstand, daß jetzt täglich Zugtiere, Pferde und Hunde in den Straßen der Stadt an Hitzschlag erkranken oder gar verenden, sollte dringend zur Mahnung dienen, daß den Tieren in der heißen Jahreszeit eine erhöhte Fürsorge zuteil werde. Vor allem sollte der brennende Durst der Tiere gestillt werden. Eine Erkältung ist ausgeschlossen, sobald sie in Bewegung bleiben. Man sollte also Pferde und Zughunde, so oft sich dazu unterwegs Gelegenheit bietet, mit kleiner Wassergabe tränken. Daß man die Tiere am Rastorte möglichst auf der Schattenseite halten läßt, ist ebenfalls notwendig.

× **Von einem Hitzschlag** wurde gestern nachmittag der hier wohnhafte Malermeister Hils betroffen, an dessen Folgen er kurze Zeit darauf starb. Es ist dies der erste tötliche Hitzschlag, den wir hier in diesem Jahr zu verzeichnen haben.

§ **Tötlicher Unfall.** Gestern nachmittag 2 Uhr wollte ein vergeirateter Maschinist aus Wörth a. Rh. gemeinsam mit einem Taglöhner aus Freckenfeld in den oberrheinischen Thomasphosphatwerken an der Neureutherstraße hier einen Transmissionsriemen auflegen. Der erstere kam dabei mit dem Hemd zwischen Transmissionsriemen und Riemenscheibe, wurde erfaßt und geriet in die Transmission. Es wurden ihm beide Beine abgerissen. Der Tod trat infolge Verblutung nach 2 Minuten ein. Der mithelfende Taglöhner, den der Maschinist im kritischen Moment noch erfaßte, wurde an eine Wand geschleudert; er zog sich nur leichtere Hautabschürfungen and eine leichte Rippenquetschung zu.

§ **Unfall auf der Straße.** Gestern vormittag blieb das Pferd eines leeren Leichenwagens, als dieser durch die obere Kaiserstraße fuhr, mit einem Hufeisengriff an dem Schienengeleise hängen, so daß es zu Fall kam. Auch das zweite Pferd wurde hierbei zu Boden gerissen. Der Kutscher und 2 Leichenträger, welche auf dem Bock saßen, wurden durch das rasche Anhalten vom Bock geschleudert, nahmen aber glücklicherweise weiter keinen Schaden. Auch die Pferde blieben unverletzt.

§ **Scheues Pferd.** Gestern nachmittag löste sich auf unaufgeklärte Weise in der Durlacher-Allee an einer Dienstdroschke die Lanne. Durch das Herabfallen der Lanne wurde das Pferd scheu und raste — nachdem der Kutscher vom Bock geschleudert worden war — durch mehrere Straßen des östlichen Stadtteils, bis es endlich am Durlacher Tor von Passanten eingefangen werden konnte. Die nachschleifende Lanne, die dem Pferd immer auf die Hinterfüße schlug, ging in Trümmer und das Pferd erlitt an den Hinterfüßen ganz erhebliche Verletzungen. Der Kutscher kam mit einer Fußverstauchung davon.

Das Tennis-Tournier des Karlsruher Fußballvereins.

* **Karlsruhe**, 31. Juli. Das Tennis-Tournier 1906 des Karlsruher Fußballvereins, welches vergangenen Sonntag sein Ende erreichte, ergab folgende Resultate:

1. Herreneinzelspiel ohne Vorgabe: 1. Preis Herr cand. chem. Bohrmann; 2. Preis Herr Oberleutnant Stavenhagen.

2. Herrendoppelspiel ohne Vorgabe: 1. Preis die Herren Sachs und Bohrmann. 2. Preis die Herren Dipl. ing. Spangenberg und cand. arch. Achilles.

3. Damen- und Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe: 1. Preis Frl. Franoux und Herr Bohrmann, 2. Preis Frl. Reichhard und Herr cand. mach. Osse.

4. Herreneinzelspiel mit Vorgabe: 1. Preis Herr Oberleutnant Stavenhagen, 2. Preis Herr Stiller, 3. Preis Herr Dipl. ing. F. Langer und G. Fels.

5. Herrendoppelspiel mit Vorgabe: 1. Preis die Herren Stiller und cand. forest. M. Langer, 2. Preis die Herren Oberleutnant Stavenhagen und Leutnant von Theobald.

Abends 9 Uhr fand im Hotel Erbprinz gemeinschaftliches Abendessen der Turnierteilnehmer statt, an das sich dann die Preisverteilung anschloß. Hierbei wurden noch für besonders gutes und fleißiges Verwalten des Schiedsrichteramtes Herr cand. arch. Achilles und Herr Dell ausgezeichnet. Im Laufe des abends wurden mehrere Reden gehalten. Herr E. Langer dankte für die zahlreiche Beteiligung an dem Lawn-Tennisturnier und hob dessen sportliche Bedeutung hervor; zugleich verkündete er, daß von nun an jedes Jahr der Karlsruher Fußballverein ein derartiges Tennisturnier abhalten wird zur Hebung des Tennissportes. Herr Dr. Just gratulierte dem Karlsruher Fußballverein zu dem so gut verlaufenen Tennisturnier und hob hauptsächlich die Verdienste der Herren hervor, die das Zustandekommen des Turniers herbeigeführt haben.

Nochmals zur Schächtfrage.*)

I.

† In Nr. 347 hat die „Bad. Presse" einer Einsendung des Tierschutzvereins, in Nr. 348 einer Entgegnung von schächtfreundlicher Seite Raum gewährt. Wir halten es dem möglichste Objektivität und Unparteilichkeit anstrebenden Charakter dieser Zeitung entsprechend für richtig, folgendes festzustellen: Nachdem auf dem Landtage 1899/1900 die gegen die israelitisch-rituelle Schlachtweise (Halsschnitt ohne vorhergehende Betäubung) gerichtete Petition mehrerer Tierschutzvereine in der Zweiten Kammer mit allen gegen drei Stimmen, in der Ersten Kammer einstimmig durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt worden ist, haben die badischen Israeliten einen wohlbegründeten Anspruch darauf, daß man sie bei ihrem nach dem eigenen Zugeständnis der Tierschutzvereine in „älteren Gutachten" als probat anerkannten Schlachtverfahren belasse und dieses nicht in kränkender Weise als „grausame Tierquälerei" bezeichne. Vom Regierungstisch ist damals der Petition gegenüber ausgeführt worden, für die Regierung sei die Frage, ob das Schächten eine Tierquälerei ist, keine offene mehr, da sie schon bei verschiedenen Anlässen Gelegenheit gehabt habe, in eine eingehende Prüfung dieses Gegenstandes einzutreten, und jeweils zu dem Ergebnis gelangt sei, daß bei kunstgemäßer Ausführung des Schächtens den Tieren ein größerer Schmerz als bei irgend einer anderen Schlachtart nicht verursacht werde. Nachdem schon früher der technische Referent für Veterinärwesen im Ministerium des Innern sich in diesem Sinne ausgesprochen habe, seien in einem Gutachten aus neuester Zeit die beiden Medizinalreferenten des Ministeriums zu dem gleichen Ergebnis gelangt.

Es mag nur sein, daß, wie die Tierschutzvereine behaupten, in den letzten Jahren mehr oder minder gewichtige Gutachten in anderm Sinne erstattet worden sind. Kann man aber im Ernste verlangen, daß der Fortbestand einer Jahrtausende alten über die ganze Erde verbreiteten und überall mit Ausnahme der Schweiz und Sachsens (wo übrigens verhältnismäßig wenig Israeliten wohnen) unbeanstandeten religiösen Einrichtung des Judentums von den möglicherweise wechselnden Ansichten über die Zweckmäßigkeit und der größeren oder geringeren Schmerzhaftigkeit der verschiedenen Schlachtmethoden abhängig gemacht werde? Wir lassen uns an Sympathie für die edeln Bestrebungen der Tierschutzvereine und in der Förderung des Tierschutzes von niemandem übertreffen. Aber zuerst müßte eine ideale Schlachtmethode nicht blos erfunden, sondern auch gesetzlich allseitig durchgeführt sein, zuerst müßte man auch die zahlreichen Tierquälereien, die bei der Tötung von Fischen, Fröschen usw., sowie namentlich auch bei der Ausübung der Jagd vorkommen, beseitigt haben, bevor man der kleinen Minderheit der Israeliten zumuten dürfte, ihr rituelles Schächtverfahren zu revidieren. Das ist unser Standpunkt, der Standpunkt der Billigkeit und der Toleranz gegenüber jeder kirchlichen Einrichtung, die sich mit dem Wohle des Staats und den berechtigten Interessen der Andersgläubigen verträgt.

II.

= Auf die in der Nr. 347 vom 28. v. enthaltenen Notiz über den **Verbandstag** der **deutschen Tierschutzvereine** in **Nürnberg** und über die Stellungnahme derselben zur Frage der **„Betäubung aller Schlachttiere"** ist unterm 30. v. M. seitens des Herrn Rabbiner Dr. Schiffer zur Verteidigung des Schächtens eine längere Erklärung erfolgt, welche zur Charakterisierung ihres Wertes nur einer kurzen Erwiderung bedarf. Zur Stütze seiner Erklärung holt der Herr Verfasser eine alte Sammlung von Gutachten, die zum Teil zehn und mehr Jahre zurückliegen aus der Vergangenheit hervor und **ignoriert** somit gerade die von uns besonders hervorgehobene Tatsache, daß diese älteren Gutachten durch die **neueren wissenschaftlichen Versuche** und **praktischen Erfahrungen gegenstandslos** geworden sind, **weil sie die Wiederkehr des Bewußtseins außer Acht lassen!** Sind denn Herrn Dr. Schiffer die glänzenden Versuche von Geheimrat Dr. **Kehrer** in Heidelberg vom Jahr 1899 auf Grund der Landtagsverhandlungen, ferner der Herren **Hofmann, Vollers** und vielen anderen gänzlich unbekannt geblieben? Sollte ferner Herr Dr. Schiffer gar keine Kenntnis haben von den Erhebungen des Herrn Gewerberates Dr. **von Schwartz** im vorigen Jahre, wonach von 578 **Schlachthofdirektoren** 574 bezw. 576 das **betäubungslose Schächten** für eine **Tierquälerei** erklärt haben? Und wie verhält es sich denn mit der Behauptung, daß das **Schächten** von der **Militärbehörde** in den Konservefabriken **als beste Schlachtart obligatorisch** eingeführt worden sei? **„Gerade das Gegenteil ist der Fall!"** In den Militärkonservefabriken ist allerdings früher geschächtet worden, aber **seit etwa 2 Jahren** hat die **Militärbehörde auf Grund der neueren Erfahrungen** das **Schächten** in den Konservefabriken **verboten**, ebenso wie eine ganze Anzahl deutscher Städte in ihren Schlachthöfen das Schächten ohne vorhergegangene Betäubung verboten hat. Auf welcher Seite nun die „Kühnheit der Behauptung" liegt, kann wohl ebenfalls dem Urteil der Leser überlassen bleiben. Für uns ist Schluß der Debatte, die weitere Antwort wird der Verbandstag der Deutschen Tierschutzvereine im Oktober in Nürnberg geben.

*) Mit diesen zwei Erklärungen, welche die Angelegenheit von beiden Seiten beleuchten, schließen wir die Diskussion an dieser Stelle. D. Red.

Aus den Nachbarländern.

hd **Neustadt** a. d. H., 31. Juli. (Tel.) Die bekannte Konservenfabrik von Adolf Kranzbühler hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Firma hatte voriges Jahr bei dem Zuckerkrach große Verluste, denen sich weitere Geschäftsverluste beigesellten und so die Katastrophe herbeiführten.

* **Ludwigshafen**, 31. Juli. Mehrere stadtbekannte **Rowdies überfielen** gestern abend ohne alle Ursache den hier beschäftigten **Buchdrucker Krein**. Nachdem ihn der Fabrikarbeiter Rob. Kleber aufs roheste mißhandelt hatte, versetzte ihm der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Joh. Walsiffer einen **Messerstich**, der den linken Arm durchdrang und das Fleisch wie einen Fetzen abriß. Die Verletzung ist schwerer Natur. Der Täter wurde verhaftet. — Ein **gemütskranker** 37 Jahre alter Scheiner aus Mannheim versuchte gestern nachmittag von der Rheinbrücke aus **in den Rhein zu springen**. Zu diesem Zwecke hatte er sich zuvor im Mannheimer Schloßgarten seiner Kleider entledigt. Passanten verhinderten den Lebensmüden an seinem Vorhaben

† **Kaiserslautern**, 30. Juli. Der protestantische **Pfarrverein** der Pfalz **beschloß** heute, für die **Erweiterung** des **protestantischen Studienheims** in **Zweibrücken** 20 000 Mk. zu bewilligen. Das Studienheim kann, laut „Fkf. Ztg", dann 30 statt bisher 20 Schüler aufnehmen.

= **Mainz**, 31. Juli. Zu einer **gewaltigen Explosion** kam es gestern am Rheinufer. Eine Speditionsfirma hatte vor ihrer Halle in der Sonnenhitze ein mächtiges Eisenrohr, **gefüllt** mit schwefeliger Säure liegen, das **plötzlich explodierte**. Mit einem **furchtbaren Schlag** wurde der obere Teil des dicken Rohres **entzwei gerissen** und in den **Rhein geschleudert**, während die Säure zischend nachfolgte. Die unterhalb in einem Schwimmbad befindlichen Personen **flüchteten** in den Badehosen auf das Uferquai, da ihnen die Säure im Wasser den Atem benahm. Die Eisenhülse war mit großer **Gewalt** rückwärts gegen die Promenademauer geschleudert worden. Zum Glück wurde niemand verletzt. (Frkf. Ztg.)

= **Mainz**, 31. Juli. Vorgestern mieteten sich zwei bis jetzt unbekannte Herren einen Nachen, um eine Spazierfahrt auf dem Rhein vorzunehmen. Die Herren sind bis jetzt nicht zurückgekehrt, doch wurden gestern nachmittag einige Trümmer des Fahrzeuges hier geländet. Man befürchtet lt. Fkf. Ztg. daß die beiden Herren ums Leben gekommen sind.

* **Kailbach** (Odenwald), 31. Juli. Zwischen Eduardstal und Reisenbach fand man gestern morgen die Leiche eines Handwerksburschen. Es liegt Totschlag vor. Der Tat dringend verdächtig sind einige Männer von Reisenbach, darunter ein mehr als 70jähriger Mann; ihre Verhaftung steht unmittelbar bevor. (Frkf. Ztg.)

= **Stuttgart**, 31. Juli. (Tel.) **Gestern hat sich hier eine verheiratete Frau mit ihrem 18jährigen Liebhaber vergiftet.**

* **Friedrichshafen**, 30. Juli. Der Privatier **Gebhard Friker** von Burnau fuhr lt. „Frkf. Ztg." mit seinem Motorrad so unglücklich in das Automobil des Kommerzienrats Schwarz von Ravensburg, daß er nach zwei Tagen an den erlittenen Verletzungen starb. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Tettnang.

† **Aschaffenburg**, 31. Juli. Der Gerichtsvollzieher Maul von hier erlitt gestern mittag in Heigenbrücken einen Hitzschlag und verstarb alsbald.

= **Siegen**, 1. Aug. (Tel.) Auf dem **Sieghütter Eisenwerk** explodierte ein Puddelofen. Der **Puddelmeister** wurde **getötet**, mehrere **Arbeiter** wurden **verletzt**.

= **Dortmund**, 31. Juli. **Auf der Zeche „Freier Vogel"** sind beim Schachtabteufen **zwei Mann getötet, einer ist schwer verletzt** worden.

= **Herne**, 31. Juli. Die **Delegierten der geretteten Bergleute** von **Courrieres** wurden heute von der **Hibernia-Gesellschaft** empfangen. — Die **Friedensgesellschaft** lud die **französischen Gäste** zu einem **Besuch in Berlin** für **September** ein.

hd **Frankfurt a. M.**, 31. Juli. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde der 30 Jahre alte **Schutzmann Andreas Scherer**, als er in seinen Hausflur trat, um sich nach seiner Wohnung zu begeben, **überfallen** und **gestochen**. Er erhielt **zwei Stiche** in den **Rücken**, von denen einer die **Lunge verletzte**, einen in den **Oberarm** und **zwei ins Gesicht**. Der Schwerverletzte wurde in die Bockenheimersche Klinik gebracht. Der **Täter** soll **erkannt** sein.

hd **Frankfurt a. M.**, 31. Juli. (Tel.) **Heute mittag fand man in einem hiesigen Hofe ein Liebespaar erschossen vor. Die Getöteten sind der Kaufmann Carlo Mayer aus Wien und die bekannte 23jährige Cabaretkünstlerin Heggy vom Cabaret „Zu den bösen Buben". Wie wir hören, hatte sich Mayer vor Jahren schon mit der Heggy verlobt, doch wollten seine Angehörigen eine Verbindung nicht zugeben.**

hd **Frankfurt a. M.**, 31. Juli. In der **Herberge** zur Heimat stürzte ein dort logierender **Arbeiter** die **Treppe herab** und blieb unten mit gebrochenem Genick **tot** liegen.

= **Bayreuth**, 30. Juli. Zum **Reserveoffizier** wurde befördert der **Volksschullehrer** Max **Böhm** in Hof. Es ist das der **erste Lehrer in Oberfranken**, der die **Offizierscharge** erhalten hat. (Frkf. Ztg.)

= **München**, 31. Juli. Die **Ausführungsbestimmungen zur Fahrkartensteuer** sind erschienen. Aus ihnen teilt die letzte **Münchener „Jugend"** folgendes mit: Wer nach dem 1. August 1906 eine Reise antreten wünscht, hat dies mindestens eine Woche vorher der Fahrkartenausgabestelle des Abreiseortes anzuzeigen; der Anzeige ist ein **polizeiliches Führungsattest** beizufügen. Der Antragsteller wird binnen 3 Tagen schriftlich beschieden, an welchem Schalter und zu welcher Zeit er sich behufs Lösung der Fahrkarten einzufinden hat. (Dadurch, daß jeder Reisende zu einer anderen Zeit bestellt wird, wird jeder Andrang vermieden.) Er hat zur angegebenen Zeit mitzubringen: 1. den Betrag des Fahrgeldes, 2. den Betrag der Fahrkartensteuer, 3. seinen Geburtsschein, 4. Taufschein oder ein anderes Zeugnis darüber, zu welcher Religionsgemeinschaft er gehört, 5. die letzte Steuerquittung, 6. seinen Paß. Während die Papiere im Prüfungsbureau untersucht werden, wird der Reisende photographiert und nach dem Bertillonschen System gemessen. Wenn sich keine Anstände ergeben, so wird dem Reisenden die erbetene Fahrkarte bewilligt. Wenn zwei Personen **verschiedenen** Geschlechts zusammen zu reisen beabsichtigen, so haben sie durch standesamtliche Urkunden nachzuweisen, ob sie Geschwister, oder Vater und Tochter, oder Mutter und Sohn sind. Ist dies nicht der Fall, so werden ihnen die Fahrkarten nur gegen Vorzeigung des **Trauscheines** bewilligt. Auf diese Weise erhält das Publikum für die durch die Fahrkartensteuer eingetretene **Verteuerung** des Reisens wenigstens ein Aequivalent: **Das Reisen wird bequemer!**

= **Budapest**, 30. Juli. Die frühere **Oberin des Elisabethinerklosters** in Ofen, Therese **Pacher**, mit dem kirchlichen Namen Schwester Emerikka, ist vor einigen Tagen aus dem **Kloster ausgetreten** und hat einen **fünfundzwanzigjährigen Maurergehilfen geheiratet**. Die Trauung fand in der Wasserstadt-Pfarrkirche statt. Schwester Emerikka war, wie das „W. Extrabl." erzählt, vor 24 Jahren in einer Ofener Familie als Bonne angestellt, kam infolge einer schweren Erkrankung ins Spital des Klosters und trat nach ihrer Genesung als Nonne ins Kloster ein. Während der langen Jahre, die sie im Kloster weilte, gewann sie die Sympathien ihrer Vorgesetzten, so daß sie zur Oberin des Klosters gewählt wurde. Vor längerer Zeit wurde das Kloster renoviert. Bei diesem Anlasse kam eine Anzahl von Maurern ins Gebäude, um die Arbeiten vorzunehmen. In einen derselben verliebte sich der Oberin und lud ihn auch ein, sie in der Zelle zu besuchen. Dies gelangte zur Kenntnis der höheren Kirchenbehörde, die Oberin wurde vor das Kirchengericht gestellt und zu **sechs Monaten Zimmerarrest** verurteilt und ihrer **Oberinnenwürde entkleidet**. Diese Strafe hat sie vor einigen Tagen abgebüßt und unmittelbar darauf verschwand sie aus dem Kloster. Nunmehr hat die ehemalige Oberin ihren Maurergehilfen geheiratet, der nach wie vor seinem Erwerbe nachgeht, während seine Frau durch Klavierlektionen zum Haushalte beitragen wird.

hd **Brünn**, 31. Juli. (Tel.) In **Kremsier** wütet seit heute vormittag ein **furchtbarer Brand. Bisher sind 30 Wohnhäuser eingeäschert worden. 2 Kinder sind in den Flammen umgekommen.**

hd **Innsbruck**, 31. Juli. (Tel.) Auf einem **Neubau** in Andelsbuch fand eine **Gas-Explosion** statt, wobei **10 Arbeiter**, darunter **mehrere schwer verwundet** wurden.

= **Innsbruck**, 31. Juli. Durch eine **Gasexplosion im Tunnelbau** des Elektrizitätswerkes **Andelsbuch** sind **16 Arbeiter verletzt** worden, ein Teil davon schwer. Auch der Ingenieur und sein Sohn erlitten Verletzungen.

= **Innsbruck**, 31. Juli. Vergangene Nacht wurde die **Südbahnlinie** zwischen **Brixen** und **Klausen neuerlich** durch einen **Wolkenbruch zerstört. Der Verkehr ist eingestellt**; ein Umsteigen ist unmöglich. Frkf. Ztg.

= **Glarus**, 31. Juli. Beim **Edelweißsuchen** am **Saasberg** ist ein **21jähriger Mann abgestürzt und getötet** worden. Durch eine Hilfskolonne wurde seine Leiche zu Tal gebracht.

= **Bozen**, 1. Aug. (Tel.) Ein **Reisender** namens **Stieler stürzte** in den **Passeier Alpen** ab und war sofort **tot**.

= **Zürich**, 31. Juli. Am Sonntag wurde die **Leiche** eines **sechsjährigen Knaben** aus dem **Zürichsee** gezogen. Die Untersuchung ergab, daß ein **Lustmord** an ihm verübt worden ist. F. Z.

= **Verviers**, 31. Juli. Im Vororte **Petit-Rechain** feierten am 11. November 1899 **zwei Brüder Doppelhochzeit** mit **zwei Schwestern**. Der 24jährige Jacques Zauwen heiratete die 21jährige Elisabeth Winandy, sein 30jähriger Bruder Henri deren 19jährige Schwester Marie. Später stattete der Storch den beiden Paaren je zwei Besuche ab, und zwar brachte er im Laufe der Jahre den Eheleuten Jacques Zauwen zwei Mädchen, den Eheleuten Henri Zauwen einen Knaben und ein Mädchen. Aber die Uebereinstimmung ging noch weiter. Dieser

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Meerholz** b. Hanau, 31. Juli. Gestern nachmittag erfolgte die **Verlobung der Gräfin Ortrud zu Ysenburg und Büdingen-Meerholz mit dem Prinzen Albert von Holstein-Sonderburg-Glücksburg.**

Gräfin Ortrud, geb. 15. Januar 1879, ist die jüngere Schwester der Gräfin Gisela zu Ysenburg und Budingen, der Gattin des regierenden Fürsten zur Lippe-Biesterfeld. Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. 15. März 1863, ist der jüngere Bruder des Herzogs Friedrich Ferdinand und Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments.

hd **Frankfurt** a. M., 31. Juli. Die drei Korporationen: **Wirteverein, Gastwirtsinnung** und **Flaschenbierhändler-Verein** hielten gestern abend eine **Protestversammlung** gegen die zum 1. August beabsichtigte **Erhöhung des Bierpreises** ab. Es wurde **beschlossen**, mit dem Tage des Inkrafttretens eine **allgemeine große Protestversammlung einzuberufen.**

Auch die **Milchhändler** berufen eine **Versammlung** behufs **Stellungnahme** zu den erneuten **Mehrforderungen der Landwirte ein.**

Cetinje, 31. Juli. **Der neue deutsche Gesandte, Herr von Pilgrim-Baltazzi hat heute Vormittag dem Fürsten Nikolaus in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben überreicht,** bei welcher Gelegenheit **herzliche Reden** gewechselt wurden.

hd **Rom,** 31. Juli. Die erste **Folge** der **Encyklika** an die **christlichen Demokraten** ist die **Enthebung** des christlich-demokratischen **Pfarrers Don Romolo Muri** aus Ancona. Der verstorbene Kardinal Manara hatte Muri in dieser Stadt beherbergt.

= **London,** 31. Juli. Das **britische Unterseeboot „Sandownbai"**, das an der Insel Wight manövrierte, **geriet** wenige 100 Fuß von Schanklin **auf Grund.** Einem **Torpedoboot** gelang es **nicht**, das **Unterseeboot abzubringen**, das jetzt hoch über Wasser liegt.

Vom Kaiserpaar.

= **Swinemünde,** 31. Juli. Die Gäste des Kaisers auf der **Nordlandreise** sind von hier **abgereist.** Im Gefolge des Kaisers **verbleiben:** Generaladjutant Generalleutnant von **Löwenfeld,** Flügeladjutant Oberstleutnant **von Chelius,** Fregattenkapitän **von Kebeur-Paschwitz,** Chef des Militärkabinetts, **Graf von Hülsen-Häseler,** Chef des Marinekabinetts, Kontreadmiral v. **Müller,** Hausmarschall Frhr. **von Lyncker,** als Vertreter des Auswärtigen Amtes Gesandter Frhr. **von Jenisch** und Leibarzt Stabsarzt Dr. **Niedner.**

Heute nachmittag gegen 5 Uhr wird die „**Iduna**" mit der **Kaiserin,** den Prinzen **Oskar** und **Joachim** und der Prinzessin **Viktoria Luise** erwartet. Im Gefolge der Kaiserin befinden sich Vizeoberzeremonienmeister **v. dem Knesebeck,** die **Hofdame Gräfin Rantzau** und beim Prinzen Oskar **Graf von Roden.**

= **Swinemünde,** 31. Juli. Heute nachmittag **traf die „Iduna" mit Ihrer Majestät der Kaiserin hier ein und machte gegenüber dem Dampfer „Hamburg" fest. Der Kaiser begab sich alsbald an Bord der „Iduna" wo er längere Zeit verweilte und kehrte nach 6 Uhr mit der Kaiserin an Bord der „Hamburg" zurück. Die Kaiserin begrüßte das Offizierkorps und die Mannschaft, besichtigte die „Hamburg" und nahm daselbst Wohnung. Zur Abendtafel ist Major Riese geladen.**

Die Kolonialaffäre Fischer-v. Tippelskirch.

= **Berlin,** 1. August. Die „Nationalzeitung" bestätigt unsere gestrige Meldung, nach welcher die Untersuchung in der Affäre Fischer auf den unmittelbaren Vorgesetzten Fischers den Chef des Stabes beim Oberkommando der Schutztruppe Oberst Ohnesorg ausgedehnt, und wegen mangelnder Kontrolle seines Untergebenen.

Die Ueberwachung Fischers in der Militäruntersuchungshaft wird durch Stabsoffiziere der Berliner Garnison ausgeführt.

Das Verfahren gegen den Major Fischer ist, wie die „Tägl. Rundschau" erfährt, auf die Anzeige eines Herrn Diettrichs eingeleitet worden, der 4 Jahre bei der Firma v. Tippelskirch beschäftigt war.

Die Verhaftung des Majors Fischer soll erst erfolgt sein, als er des ihm zur Last gelegten Vergehens der Bestechung für überführt gelten mußte. Die Verhaftung geschah auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers dem das Anklage-Material im ganzen Umfange vortragsweise zur Entscheidung unterbreitet worden war.

= **Berlin,** 1. Aug. In Bezug auf die Reise des **Staatssekretärs des Auswärtigen,** Freih. **v. Tschirschky** zum **Reichskanzler** nach Norderney nimmt man vielfach an, daß u. a. auch die **Vorgänge** in der **Kolonialabteilung** dem Staatssekretär Anlaß und Stoff zur **Rücksprache** mit dem **Reichskanzler** bieten.

Aus dem englischen Unterhaus.

= London, 1. August.

Im **Unterhaus** teilte bei der **Beratung des Kolonialbudgets** Unterstaatssekretär **Churchill den Plan der Regierung bezüglich der Verfassung Transvaals mit. Die gesetzgebende Versammlung solle aus 69 erwählten und die zweite Kammer aus 15 ernannten Mitgliedern** bestehen. Die neue Verfassung **werde** eine **Bestimmung enthalten, die die Arbeiten von sklavenartigem Charakter verbiete.**

Im Laufe der weiteren Debatte fordert Alfred Lyttelton die Regierung auf, ihr **Augenmerk auf die allgemeine Lage in Südafrika** zu richten. Im Damaralande befänden sich außerdem 15 000 Mann deutsche Truppen mit einer beträchtlichen Anzahl von Burenfreiwilligen. Redner kommt dann auf die im Mai d. J. im **deutschen Reichstag erfolgte Ablehnung des Eisenbahnbaues und auf das Anerbieten der deutschen Regierung** zu sprechen, im **Falle des Bahnbaues 5000 Mann zurückzuziehen.** Obgleich er nicht behaupten wolle, daß die **Truppen dort zu unfreundlichen Zwecken wären,** so wäre es doch wichtig, in Betracht zu ziehen, daß, **falls Streitigkeiten in Europa entstehen sollten, die Anwesenheit einer derartigen Truppenzahl ein Faktor wäre, der nicht aus den Augen gelassen** werden dürfe.

Sir **Dilke bezeichnet die Rede Lytteltons als höchst gefährlich und spottet über den Gedanken an den Marsch einer deutschen Streitmacht durch das Namaqualand.**

Balfour spricht seine Verwunderung aus, daß eine **Regierung es für wünschenswert halten könne, sich auf ein so gefährliches Wagnis einzulassen.** Die Regierung habe das Bestreben, aus den **Verlegenheiten herauszukommen, die mit den wirtschaftlichen und Arbeiterschwierigkeiten in Transvaal** zusammenhängen und in die sie durch **unbedachte Versprechungen hineingeraten sei.**

Premierminister **Bannerman** erklärt, daß er im Laufe seiner parlamentarischen Erfahrungen nie eine unwürdigere, unheilvollere und unparlamentarischere Rede gehört habe.

Die Vorlage wird sodann mit 316 gegen 83 Stimmen angenommen.

Aus Marokko.

M. **Fez,** 1. Aug. Von hiesiger **maurischer Seite,** die sich bisher als bestens unterrichtet erprobt hat, erhält der Tangerer Gewährsmann der „Köln. Ztg." die Bestätigung des schon seit einigen Tagen hier **umlaufenden Gerüchts,** daß **französische Truppen vier Stunden vor Tafilelt erschienen seien.** In Kreisen, die dem **Maghzen** nahestehen, wird erklärt, daß der für die vor einiger Zeit stattgehabte **französische Expedition** nach **Debdu, 200 Kilometer über die algerische Grenze heraus** gewählte **Vorwand,** diese **Expedition** sei auf Grund des durch den **Vertrag von 1845** gewährten „Droit de Goursuite" erfolgt, im Falle von Tafilelt schwerlich abermals herangezogen werden könnte. Gewisse **Räte des Maghzen,** welche mit der **Unterzeichnung** der **Akte von Algeciras wenig zufrieden** waren, meinen, daß der **Maghzen** sich nur an die **Akte zu halten** und darauf **zu bestehen habe,** daß diese von **französischer Seite** hinsichtlich der **Integrität Marokkos** streng geachtet würden.

hd **Tanger,** 1. Aug. Nachdem die **Konferenz** das **Recht des Sultans** auf ein **Tabak-Monopol** anerkannt hat und **Einsprüche fremder Fabrikanten vermeiden** will, die sich mit **großen Vorräten** versehen haben, hat der **Minister** von Tanger aus ein **Rundschreiben** an das **diplomatische Korps** gerichtet, worin er die **Ausländer benachrichtigt,** daß sie ihre **Fabrikate bis zum Januar nächsten Jahres verkaufen** müssen. Man glaubt, daß der Sultan verpflichtet werden wird, **Schadenersatz** zu leisten. Die **bedeutendste Tabak-Fabrik** gehört einem **deutschen Hause.** (Voss. Ztg.)

Aus Ostasien.

= **Peking,** 1. August. Die Regierung hat den Zollkontrolleur angewiesen, im Hafen von Latung und Patungkao das Zollwesen zu organisieren.

= **Peking,** 1. August. Die Sendung von **Verstärkungen der Gesandtschaftswache seitens der Vereinigten Staaten hat hier große Überraschung** hervorgerufen. Die **Vereinigten Staaten** haben zwar im **Gesandtschaftsviertel** eine sehr schwierige **Stellung** zu verteidigen und dort nur eine sehr geringe **Wache,** aber die gegenwärtige Lage gibt keinen Grund zu **Unruhen.** Der **amerikanische Gesandte Rockhier** hat sich in einem **Telegramm** nach **Washington** der **Maßnahme entschieden widersetzt.**

ht. **Petersburg,** 1. August. Da **General Stössel** die **Untersuchungs-Kommission** des **Generals Roop** wegen **Gefangenheit ablehnte** besteht in der russischen Militär-Verwaltung die **Absicht,** dem **Gesuch Stössels** insofern **nachzugeben,** als eine **Revision seiner Angelegenheit** vorgenommen werden soll. (Post)

Fremdenfeindschaft in Mexiko.

hd **Newyork,** 1. Aug. „Tötet die Fremden" und „Mexiko für die Mexikaner" sind die Losungsworte der **nach Tausenden** zählenden **geheimen Organisation** in **Mexiko,** die für den **16. September** den **Ausbruch eines Aufstandes gegen die Nord-Amerikaner** angekündigt hat. Die **Amerikaner** und die **anderen Ausländer** auf den Haziendas bereiten sich auf einen **Ausbruch** des **Rassenhasses** vor. Bei der Regierung in **Washington** liefen noch **Beschwerden** über **Mißhandlung** von **Angehörigen** der **Vereinigten Staaten** auf der südlich von Cuba gelegenen **Insel Pinos** ein. Gleichzeitig werden die Vereinigten Staaten ersucht, die **Insel zu annektieren.** (L.-A.)

= **Newyork,** 1. Aug. Präsident **Diaz** von **Mexiko** befahl den **Gouverneuren von 5 Provinzen,** strenge **Maßnahmen** gegen **jeden Aufruhr** anzuordnen. **Täglich** werden **amerikanische Frauen auf den Straßen insultiert und blutige Kämpfe** sind **die Folge davon.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Von der Regierung.

= **Petersburg,** 31. Juli. Der Petersburger Telegraphen-Agentur zufolge, enthalten die **Zeitungsmeldungen** über die **Bildung eines Kabinetts** aus **Nichtbeamten** wesentliche **Ungenauigkeiten. Falsch** ist die Meldung von der **Möglichkeit** eines bedeutenden **Näherrückens des Termins der Einberufung der Duma.** Ungenau ist ferner die Mitteilung, die **Persönlichkeiten,** denen die **Ministerposten** angeboten worden seien, hätten die **Bedingung** der **sofortigen Durchführung von Reformen** gestellt. Diese können nur im Wege der **Gesetzgebung** durchgeführt werden. Auf Grund des im **Manifest** vom 22. Juli ds. ausgedrückten festen Willens des **Kaisers,** die in dem Manifest vom 30. Oktober 1905 bezeichneten **Reformen** durchzuführen, muß die **Regierung** zweifellos an die Ausarbeitung der wichtigen **Gesetzesvorlagen** herantreten, über die die **Duma die endgültige Entscheidung** zu treffen haben wird.

Was die Frage der **Verteilung der Ministerposten** betrifft, so kann sie noch **nicht als endgiltig** entschieden angesehen werden. Die Verhandlungen mit Alexander **Gutschkow,** Nikolai **Lwow** und Graf **Heyden** haben einen **günstigen Abschluß** gefunden. Ihre **Ernennung bedarf nur noch der Bestätigung des Zaren.**

hd **Petersburg,** 1. Aug. In Hofkreisen kursieren Gerüchte, daß der jetzige Palast-Kommandant General Trepow wegen Meinungsverschiedenheiten mit der jetzigen Zentral-Regierung seinen Posten wird aufgeben müssen. Man nennt sogar schon die in Betracht kommenden Nachfolger Trepows. (Post.)

hd **Petersburg,** 1. Aug. Die **Ergebnisse** der von der **Regierung** veranstalteten **Razzia auf Sozial-Revolutionäre** sind bei weitem **nicht so bedeutend** wie die ersten Meldungen besagten. Die **Regierung** ist **weder** einer **Vorbereitung** zum **bewaffneten Aufstand** noch der **militärischen revolutionären Organisation** auf die **Spur** gekommen. Recht **viele Verhaftungen** scheinen überhaupt **ganz unbegründet** zu sein.

= **Petersburg,** 31. Juli. Ministerpräsident **Stolypin** versicherte einem Zeitungsberichterstatter, daß im **Herbst,** am **Jahrestage** der Publikation des **Verfassungsmanifestes,** eine umfassende **Amnestie** für wegen **politischer Delikte Verurteilte** erfolgen werde.

Von der Duma.

= **Petersburg,** 31. Juli. (Von einem Privatkorresp.) Die **ehemaligen Dumaabgeordneten** der verschiedenen **revolutionären Fraktionen** erließen **gemeinsam** mit der **außerhalb** des **Parlaments** stehenden **revolutionären Organisation** einen **Aufruf** an die **Bauern,** indem sie diese **auffordern,** sich **Land zu nehmen** und **eine gewaltsame Revolution zu beginnen. Der Aufruf zirkuliert bereits Handschriftlich.**

= **Petersburg,** 31. Juli. Einer Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur" zufolge, findet die **Staatsanwaltschaft zwar in der Tatsache der Abfassung des Aufrufes an das Volk seitens der früheren Dumamitglieder in Wiborg** an sich nichts Strafbares, was eine gerichtliche **Verfolgung bedinge, wohl aber in der Verbreitung aufrührerischer Reden und Aufsätze. Von diesem Gesichtspunkte aus unterständen nicht** nur die **früheren Dumamitglieder,** sondern **alle diejenigen,** die den **Aufruf verbreiteten** den **Bestimmungen** des **Strafgesetzbuches.**

Militär-Unruhen.

= **Stockholm,** 31. Juli. „Svenska Telegrambyran" gibt zu der vom Blatte „Nya Dagligt Allehanda" gemeldeten **Meuterei** in der Festung **Sveaborg** (Finland) folgende Ergänzungen: Die **Artillerie ging zu den Aufrührern** über und **beschoß die Infanterie,** welche der **Regierung treu** blieb, mit **Kanonen. 500 Mann wurden getötet oder verwundet.** Es verlautet, daß ein **großer Teil der Festung in den Händen der Aufrührer ist.** In Skatudden, dem Stadtteil von Sveaborg, in welchem sich die **Kasernen** befinden, brach am 31. Juli **früh ebenfalls eine Meuterei** aus. Die **Offiziere** wurden **gefangen** genommen, einer **getötet** und einer verwundet, worauf die **Soldaten selbst** ihren **Führer wählten.**

= **Petersburg,** 31. Juli. Ueber den Aufruhr in Sweaborg (der russischen Festung am finischen Meerbusen, welche auf einer Inselkette liegt, die den Hafen von Helsingfors einschließt und bei etwa 1000 Zivileinwohnern 6000 Mann Besatzung zählt, D. R.), wird der **Petersb. Tel.-Ag.** aus **Helsingfors** unter dem heutigen Datum gemeldet:

Gestern abend brach in der Festung **Sweaborg** ein **Aufruhr** einer **Pionierkompagnie** aus, der sich eine **Anzahl Artilleristen** angeschlossen hatten. Die **Aufrührer bemächtigten sich dreier detachierter Forts** und eröffneten eine **Kanonade** auf die **Festung,** wobei es **20 Tote und Verwundete** gab. Die **Garnison der Festung** ist um 2 **Kompagnien verstärkt** worden. Heute hat die **Kanonade aufgehört.**

Heute früh **drangen** in ein **Bureau des Hafens** von **Skatudden** mehrere Dutzend **Privatpersonen** ein, die durch **Matrosen** mit **Waffen** versehen worden waren. Alsbald begann auch ein **Aufruhr** unter der **Flottenmannschaft.** Eilig herbeigeholte **Truppen isolierten** das von den **Meuterern** besetzte **Fort Skatudden** von der **Stadt.** Die **Gebäude,** in denen sich die **Aufrührer verbarrikadiert** hatten, wurden **von 3 Kreuzern und Maschinengewehren beschossen.** Um **5 Uhr nachmittags** drangen die **Truppen** in den **Hafen** ein und **entwaffneten die Insurgenten.**

In **Helsingfors** herrschte heute vormittag **große Unruhe.** Diese legte sich dann etwas, aber in der **Arbeiterbevölkerung** hielt sie an. **Arbeiter,** die mit einem **Zuge von Helsingfors** gekommen waren, **bemächtigten** sich der **Unter-Richimjaki** und erklärten, sie würden **keinen Militärzug passieren lassen.**

L. **Helsingfors,** 31. Juli. In der **russischen Festung Sveaborg** sind **neue Kämpfe zwischen den meuternden und loyalen Truppen ausgebrochen.** Die **Meuterer,** denen sich auch **Marinetruppen** anschlossen, haben sich der **Eisenbahnen bemächtigt.**

= **Helsingfors,** 1. Aug. **Die Meuterei im Hafen ist unterdrückt. Skatuden ist von Truppen besetzt. Der Stadtrat ermahnt in einer Bekanntmachung die Bevölkerung, sich ruhig zu verhalten und die Behörden in ihren Bemühungen zu unterstützen, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.**

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg,** 31. Juli. Die Gerüchte, daß das kaiserliche Schloß in Livadia niedergebrannt sei, werden in Hofkreisen entschieden als unrichtig bezeichnet.

hd **Riga,** 31. Juli. Das Kriegsgericht in Tuckum hat gegen den bekannten Dragoner-Rittmeister von Sivers die strafgerichtliche Verfolgung eingeleitet. Dagegen hat das Kriegsgericht vier Teilnehmer am Tuckum-Aufruhr freigesprochen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 31. Juli 4,64 m (30. Juli 4,63 m).
Schusterinsel, 1. August. Morgens 6 Uhr 3.13 m.
Kehl, 1. August. Morgens 6 Uhr 3,51 m.
Maxau, 1. August. Morgens 6 Uhr 5,16 m, gef. 0,09 m.
Mannheim, 1 August. Morgens 7 Uhr 4,99 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 1. August:

Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Männerturnverein. 3/9 U. AlteHerrenriege. 3/8 U.Damenabtl. Z.-T.-H.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Verein ehem. Prinz Karl-Dragoner. 8½ Uhr. Zusamm. Wacht am Rhein.
Württemberg. Kavalleristenverein. 8½ Monatsvers. i. d. Gambrinush.

Es wird darauf hingewiesen, daß Tysol unter der Kontrolle des Geheimen Hofrat Prof. Dr. Engler in Karlsruhe, Hofrat Prof. Dr. Schattelius in Freiburg und Prof Dr. Arnold in Hannover steht. Es ist das einzige Mittel dieser Art, bei welchem für die Güte der Rohstoffe und für die hohe gleichmäßige Wirksamkeit eine derartige Garantie eingerichtet ist. Man verlange Tysol stets in Originalflaschen und weise minderwertige Ersatzmittel zurück. 5095a

Drais-Räder von Mark **95.—** an ohne Zwischenhändler
DRAISWERKE, G. m. b. H., **Mannheim-Waldhof.**

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 1. August ds. Js.** beginnen dahier wieder die

Obst-Märkte.

Dieselben werden **täglich abends 6 Uhr** auf den Schloßplanken abgehalten.

Zum Verkauf gelangt Obst aller Art. 6312a.2.1

Schwetzingen, den 28. Juli 1906.

Bürgermeisteramt.
Winfinger. Frey.

Tage wurde das erstere Ehepaar mit weiblichen, das andere mit männlichen Zwillingen überrascht.

= **Dover,** 31. Juli. (Tel.) Der Schwimmer Wolff hat seinen erneuten Versuch, den Aermel-Kanal zu durchschwimmen, um Mitternacht aufgegeben, weil er heftige Schmerzen in den Beinen empfand.

= **Aschabad,** 31. Juli. (Tel.) Nach einer amtlichen Meldung nehmen die Fälle von Erkrankung an sibirischer Pest unter den Angestellten der Murgab-Zweigbahn zu. Im Lazarett zu Kuschk fanden sieben Erkrankte Aufnahme. Im Orte Pendionase ist die Zahl der Angesteckten bedeutend.

L. **Newyork,** 31. Juli. (Tel.) Die heute nachmittag erfolgte Erklärung einer **Dividende von 1 Prozent** auf die **gewöhnlichen Aktien** des Stahltrusts erregte in **Wallstreet** allgemeine **Ueberraschung.** Man betrachtet die **Dividendenleistung** als einen Triumph der Leitung des **Stahltrusts** und glaubt, die **Dividende** werde **jetzt ständig wieder gezahlt** werden. Die jetzige Dividende ist die erste seit 1903.

Arbeiterbewegung.

hd **Stuttgart,** 31. Juli. (Tel.) Der **Buchbinderstreik** geht in Stuttgart **vorläufig noch weiter.** Eine gestern abend hier im Gewerkschaftshause abgehaltene **Versammlung** hat nach erregten Debatten, da die Arbeitgeber nur einen Teil der früheren Buchbinderarbeiter einstellen wollten, mit 256 gegen 238 Stimmen **beschlossen,** die **Arbeit nur dann** wieder **aufnehmen** zu wollen, **wenn die Prinzipale** die bindende **schriftliche Erklärung abgeben,** daß **sämtliche Ausständige** im Laufe der nächsten 14 Tage **wieder eingestellt** werden.

= **Berlin,** 1. Aug. (Tel.) Von den **Ausgesperrten** bezw. **Ausständigen** im Berliner **Buchbindergewerbe** sind etwa 300 in den Betrieben wieder eingestellt worden. Es soll Aussicht vorhanden sein, im Laufe der nächsten 8 Tage sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen wieder in den Betrieben aufzunehmen. Neuaufnahmen sollen erst dann stattfinden, wenn alle Organisierten wieder in Arbeit sind.

= **Köln,** 1. Aug. (Tel.) Etwa **1000 Arbeiter** des Hüttenwerks **„Rote Erde"** beschlossen, wegen Lohndifferenzen am **1. August** zu **kündigen.**

Schluss des Saison-Räumungs-Verkaufs

Montag den 6. August.

Die Restbestände in **Damen-Konfektion** *werden, um vollständig zu räumen, zu folgenden billigen* **Serienpreisen** *abgegeben:*

Farbige Damen-Wasch-Blusen	Serie 1 **65 ₰**	Serie 2 **1.25**	Serie 3 **2.25**	Serie 4 **2.95**	Serie 5 **3.75**
früherer Verkaufspreis	95 ₰	1.70	3.25	4.10	5.90
Weisse Damen-Wasch-Blusen	Serie 1 **1.35**	Serie 2 **1.95**	Serie 3 **2.95**	Serie 4 **3.95**	Serie 5 **4.75**
früherer Verkaufspreis	2.10	2.65	3.75	4.95	6.50
Wasch-Kostümröcke	Serie 1 **1.95**	Serie 2 **4.50**	Serie 3 **6.75**	Serie 4 **8.50**	
früherer Verkaufspreis	2.50	6.25	10.50	12.50	
Wollene Sport- u. Kostümröcke	Serie 1 **4.50**	Serie 2 **6.50**	Serie 3 **9.50**	Serie 4 **12.50**	
früherer Verkaufspreis	6.50	9.75	12.50	17.50	

Lüstre-Unterröcke 25% Rabatt.

Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen 25% Rabatt.

Sonnenschirme 25% Rabatt.

Sommer-Handschuhe

Serie	1	2	3
	15 ₰	**50 ₰**	**75 ₰**
früher	35 ₰	95 ₰	1.35

Bis zum **Schluss** des **Räumungs-Verkaufs** gewähre auf **Damen- und Kinder-Wäsche, Damen- und Kinderschürzen, Trikotagen, Strümpfe, Socken, Frottierwäsche** einen Extra-Rabatt von **10%** oder doppelte Rabattmarken

Bunte Herren-Oberhemden

Serie	1	2	3
	2.75	**3.50**	**4.50**
früher	3.50	4.80	5.50

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181.

11224

Französisch

Nachhilfe für Schüler und Schülerinnen
für untere Klassen 15 ℳ } Nur Gebrauch
für obere Klassen 20 ℳ } der Schulbücher.
Sicherer Erfolg überhaupt für das kommende Schuljahr.

A. Simon,

Schönschreiben

Ferienkurse = 3 oder 5 Wochen. Sehr leichte Methode für Schüler und Schülerinnen. **Sicherer Erfolg.** 8 ℳ, 10 ℳ, 16 ℳ. Für auswärtige Schüler wird Fahrpreisermässigung besorgt. 4400.10.9

Ecke Kaiser- u. Karlstr., Eingang Erbprinzenstrasse 40, der Hauptpost gegenüber.

Dr. med. Schiller ist verreist

bis Ende August. B24822.2.2

Vertreter: **Dr. Hems,** Amalienstrasse 93 — Telephon 1358,
Dr. Schmidt, Karlstrasse 66 — Telephon 1779.

Grosse Preisermässigung!

Heute und folgende Tage gewähre ich auf sämtliche

Knaben-Wasch-Anzüge
Knaben-Wasch-Blusen
Knaben-Wasch-Hosen
} **20%** in bar oder entsprechend Rabattmarken

Wasch-Joppen
Lüstre-Joppen
Phantasie-Westen
} **10%** in bar oder entsprechend Rabattmarken

Sport- und Reise-Anzüge, Paletots, Wetterpelerinen, Loden-Joppen, Beinkleider etc.
sind im Preise **bedeutend reduziert.** 11259

N. Breitbarth

Karlsruhe Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Telephon 1512. | Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. | Telephon 1512.

Heinrich Windecker

Seit seiner Gründung
6.5 **nur** B23379
Akademiestrasse.

Zeugnisse von hohen u. höchsten Herrschaften zu Diensten.

Eisschränke

in grosser Auswahl und jeder Preislage
empfiehlt 10685

Konrad Schwarz, Wilh. Göttles Nachfolger
Kaiserstr. 150.
Telef. 56 u. 352
Mitglied des Rabattsparvereins

Sommersprossen werd. nach d. Attesten v. Aerzten u. Laien am zuverl. behandelt mit **Obermeyer's Herba-Seife.**
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. 5078a

---

Nachhilfestunden
ert. Oberprim. d. Realgymn. gründl., bes. im Franz. Gefl. Off. unt. Nr. B24963 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Junger, schwarzer Spitz,
rasserein, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preisang. unter Nr. B25014 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Krankenfahrstuhl
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B25019 an die Expedition der „Bad. Presse".

Hofhund,
sehr wachsam und scharf billig zu **verkaufen.** Zu erfragen im **„Löwen" Beiertheim.** B25008

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. B23658.6.5 **Gartenstr. 60, III.**

Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** ist umständehalber um den Preis für 35 Mk. **zu verk.** B25037 **Marienstraße 85, 1. St., r.**

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.
unter dem Protektorat S. G. H. Prinz Karl von Baden.

Mittwoch abend 8½ Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „Zur Wacht am Rhein", Ecke Ritter- u. Gartenstraße.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger 113er Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs.
Samstag den 4. ds. Mts., abends 9 Uhr beginnend:
Vereinsabend
im Vereinslokal „zur Eintracht".
Der Vorstand.
NB. Ehem. Regimentskameraden sind freundl. eingeladen. 11229.2.1

Turngesellschaft Karlsruhe.
Gut Heil!
Freitag den 3. August 1906 nach dem Turnen
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Der Turnrat.

Jeden Mittwoch abend von 8 Uhr an
Uebungs-Abend
im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose" am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**
Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.
1295 Der Vorstand.

Brandmalerei-Verein „Reform"
bietet Gelegenheit, die Brandmalerei billig zu erlernen. Näh. Mittwochs, abends 8 Uhr, im **Westendgarten, Kaiser-Allee.** Vergünstigung in Holzwaren und Brennapparate.
B24971 Der Vorstand.

Verloren
Sonntag mittag Kaiserstraße in der Nähe der kl. Kirche ein **Geldtäschchen,** Inhalt etwa 20 Mk. und Rabattsparmarken. 11246
Abzugeben **Lenzstraße 4,** 2. St.

Zur bevorstehenden Hühner-Jagd!
Hühnerhund, männlich, geht ins b. Feld, braunen Kopf, große, braune Platten, weiß getigert, unermüdliche flotte Galoppsuche, gutes Vorstehen u. Apportieren, feine Nase, besten Appell, bei einigermaßen aufmerksamer Führung hasenrein, **zu verkaufen.** Preis 150 Mark.
Offerten unter Nr. 6301a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Nachhilfestunden erteilt während der Ferien Oberprimaner des Realgymnasiums. Offerten unter Nr. B25042 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Nachhilfestunden erteilt während der Ferien Oberprimaner des Gymnasiums. Gefl. Offerten unter Nr. B25041 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stadtgarten-Theater.
Mittwoch den 1. August 1906, abends 8 Uhr:
Der Obersteiger
Operette in 3 Akten von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller. 11254

Stadtgarten-Theater
Infolge der **großen Nachfrage** hat sich die **Direktion** entschlossen, **nochmals Dutzend-Karten** zu verabfolgen. Dieselben sind in der Zeit vom **1. bis 4. Aug.** im **Büro** des **Theaters** erhältlich.

Dr. Kux & Finner

Fernsprecher 255 — Hoflieferanten — Zirkel 30

Einzige vom Verein deutscher Mineralquellen-Interessenten anerkannte Mineralwasser-Grosshandlung Badens.

Grösster Umsatz am Platze, daher stets frischeste Füllungen.

Preise
der bekanntesten und vorzüglichsten Tafelbrunnen.

Apollinaris
¾ Liter Kronenkorkflasche bei 1—24 Stück **30** Pfg.
„ 25 „ **28** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 7 „

Gerolsteiner Sprudel
¾ Liter Schraubenflasche bei 1—24 Stück **25** Pfg.
„ 25 „ **24** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Rippoldsauer Schwarzwaldsprudel
¾ Liter Schraubenflasche bei 1—24 Stück **20** Pfg.
„ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Rhenser
1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **24** Pfg.
1/1 „ Schraubenfl. } bei 25 Stück **22** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
für die leere Schraubenfl. 20 „

Rosbacher
1/1 Liter Patentflasche . bei 1—24 Stück **25** Pfg.
„ 25 „ **23** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Königlich Selters
1/1 Liter Krug . . . . bei 1—24 Stück **31** Pfg.
„ 25 „ **28** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „

Selters-Oberselters
1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **20** Pfg.
1/1 Liter Patentflasche } „ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
die leere Patentflasche 20 „

Selzer Grosskarben
1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **20** Pfg.
1/1 Liter Patentflasche } „ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
die leere Patentflasche 20 „

Sulzmatter 10674
1/1 Liter Korkflasche bei 1—24 Stück **28** Pfg.
„ 25 „ **25** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 15 Pfg.

Teinacher
1/1 Liter Patentflasche . bei 1—24 Stück **22** Pfg.
„ 25 „ **20** „
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 20 „

Besonders zu empfehlen sind, weil leicht zu öffnen und zu schliessen, die Patent- und Schraubenflaschen.

Die sämtlichen **Apotheken, Drogerien,** die Filialen des **Lebensbedürfnisvereins** und alle ersten **Kolonial-** und **Delikatessgeschäfte** von **Karlsruhe** haben die obigen Mineralwasser auf Lager, oder nehmen Bestellungen darauf gerne entgegen.

Bei Abnahme von 10 Stück an Lieferung franko Haus.

Zum Moninger.
Heute Mittwoch den 1. August, 8 Uhr abends 8 Uhr.
Streich-Konzert,
gegeben von der Kapelle des
1. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14.
Leitung: Königl. Musikdirigent H. Liese.
Eintritt à Person 20 Pfg. 11232

Musikfolge.
1. **„Jagd-Abenteuer".** Marsch . . . . . Schrammel.
2. **„Im Walde".** Jagd-Ouverture . . . . . Hintze.
3. **„Heimkehr von der Jagd".** Tongemälde . . Weiß.
Erklärung: 1. Fröhliche Musik am Schluß der Jagd. 2. Waldeszauber (Blättergeflüster). 3. Zigeuner am Waldessaume, a) Tanz, b) Marsch. 4. Durchs Mühlental. 5. Gebet auf dem See. 6. Ländliche Hochzeit. 7. Im trauten Heim: a) Schlummerlied (Solo für Zither), b) Jagdchor.
4. **Aus dem Schwarzwald.** Mazurka a. d. Operette „Der Probekuß" . . . . . Millöcker.
5. **Ouverture** z. Oper „Die Italienerin von Algier" Rossini.
6. **Introduktion** aus der Oper „Don Pasquale" . Donizetti.
7. **Blumengeister.** Balletszene . . . . . Lindemann.
8. **„La Gitanella".** Span. Walzer . . . . . Camillo Morena.
9. **„Des Negers Traum".** Amerikan. Phantasie . Myddleton.
10. **Kußlied** aus der Operette „Das Jungfernstift" . Gilbert.
11. **Kurze musikalische Notizen.** Potpourri . . . Kräl.
12. **Nimm mich mit.** Polka aus „Bis früh um Fünfe" Lincke.

Eine Dame,
welche sich zurückziehen will, findet bei einer Familie freundliche Aufnahme. Offerten sub Chiffre Z. W. 7372 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 6307a.2.1

Ein neues **Piano** und eine neue **Plüschgarnitur** preiswert zu **verkaufen.** Offert. unt. B25030 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Scheibenbüchse
nebst Zubeh, z. Patronenfabrikation 2c., alles in gutem Zustande, sof. billig abzugeben. Offerten unter B25036 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gebrauchtes Fahrrad
ist billig zu **verkaufen. Beiertheim,** Friedrichstr. 12, 3. St. rechts. Daselbst ist auch ein fast neuer **Bügelofen** für 5 Eisen mit Rohr billig abzugeben.

Alte Brauerei Hoepfner
Heute abend 8 Uhr. Heute abend 8 Uhr
Mittwoch den 1. August ds. Js.
Grosses Garten-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 11256
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50
Leitung: Herr Stabstrompeter O. Schotte.
Eintritt frei. K. Götz.

Bauplatz gesucht. 3.1
Billiger an fertiger Straße gelegener Bauplatz **zu kaufen** oder gegen ein **4 Zimmerhaus** in sehr guter Lage **zu vertauschen gesucht.**
Offerten unter Nr. B25018 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Haus zu kaufen gesucht.
Haus mit größerem Platz im Zentrum der Stadt (zwischen Westend- und Karl-Friedrichstraße) sofort zu kaufen gesucht. 3.1
Offerten unter Nr. B25017 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Ernst gemeint! B25023
Zwei Fräulein gesetzten Alters, angenehmes Aeußere, kath. (Waisen), mit einigen tausend Mark Barvermögen, eigenes Geschäft, suchen mit ält. gebild. Herren in sicherer Stellung (Beamte) bekannt zu werden, behufs späterer Verehelichung (Witwer nicht ausgeschlossen). Offerten bittet man unt. **200 A. M. hauptpostlagernd Heidelberg** einzusenden. Anonym zwecklos. Vermittl. verbet.

Motorrad,
erstklassiges Fabrikat, evtl. auch gebraucht, sofort **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 6316a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gutes Fahrrad mit neuen Mänteln wegzugshalber billig zu verkaufen.
B24778.2.2 **Kurvenstr. 11, 2. St.**

Gutes Fahrrad billig zu verkauf.
B24779.2.2 **Kaiser-Allee 51a, prt.**

Forderungen
an den **Ausschuß der Studentenschaft** sind bis zum **8. August** einzureichen.
Später eingehende Rechnungen können nicht berücksichtigt werden. 11241
Der Engere Ausschuß der Studentenschaft.

Für rationelle Zahn- u. Mundpflege ist das Beste

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 10401*

Futter-Artikel
für
Pferde, Rindvieh, Schweine, Geflügel, Hunde etc.
in nur Ia Qualität empfiehlt
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Augartenstr. 75 Tel. 1381
eigene Schroterei mit Motorenbetrieb. 11250
10.1

Eichene **Bohnenständer u. Krautständer, Waschzüber** in jeder Größe empfiehlt billigst die **Küferei u. Küblerei** von **Georg Dörner,** Bürgerstraße 13. B24989.2.2

Handwagen,
ein gebrauchter, möglichst **leicht** und **übertragbar,** sofort **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. unt. Nr. B25054 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Guterhaltene **Ladentheke** sowie **Schaufenstergestelle** zu **kaufen gesucht.**
B25055 **Steinstraße 14,** 2. St.

Bäckerei
in verkehrsreichem, großem Fabrikort im Bezirk Karlsruhe, die beste am dortigen Platze, mit **Spezerei,** große Tageseinnahme, schönes, schuldenfreies Anwesen, ist sofort unter den besten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. B24799 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Elektr. Anlage,
bestehend aus einem 22 PS. Leuchtgasmotor, Dynamo 125 Ampère bei 110 Volt, Accumulatorenbatterie und kompl. Schalttafel. Die Einrichtung ist im Betrieb zu sehen. 6314a3.1
Näheres durch
A. E. Thiergärtner
Technisches Bureau
Gesellsch. mit beschränkt. Haftung.
Baden-Baden.

Pianino
ganz neu, mit schönem Ton, sehr solid gebaut, kreuzsaitig, ganzer Eisenrahmen, unter langjähriger Garantie zum billigen Preis von **Mk. 450.—** abzugeben bei
Hack & Co.,
Schloßplatz 14, Karlsruhe.
Kein Laden, daher billigste Preise! 11243.7.1

Ein fast noch neuer
Pritschenwagen,
gut erhalten, Tragkraft 80—90 Ztr., ist billig abzugeben bei 11231.4.1
Arthur Baer,
Kaiserstraße 93, 2. Stock.

Ein guterhalt. **Sportwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen.
B25021 Augartenstr. 83, 2. St.

Damen-Fahrrad, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B25000
Amalienstraße 49, Eckladen.

Schöner 11255
Dachshund
männl., 1 jähr., ist bill. zu verkaufen.
Durlach,
Kronenstr. Nr. 2.

Statt jeder besonderen Anzeige

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Hilß, Maler,

im Alter von 42 Jahren, heute mittag 1/2 2 Uhr, rasch und unerwartet an einem Hitzschlag verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emilie Hilß, geb. Zilly,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/4 4 Uhr statt.
Trauerhaus: Kapellenstr. 66. 11237

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unerwartet schnell mein langjähriger Mitarbeiter

Heinrich Hilss

welcher seit 21 Jahren in meinem Geschäfte tätig war, in die ewige Heimat abgerufen wurde. Werde demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 31. Juli 1906. B25025

Friedrich Wagner,
Malermeister und Tapezier.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere treubesorgte Tante

Friederike Born

im Alter von 64 Jahren gestern abend 1/4 12 Uhr durch einen sanften Tod abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
Familie Th. Gräber.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag um 4 Uhr statt.
Trauerhaus: Rheinstraße 20, 2. Stock. B25027

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B25059 3.1

Fahrrad

mit Freilauf und Rücktrittbremse, noch sehr gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Zu erfr. von 6—8 Uhr abds. B25056.3.1 **Morgenstr. 39,** part.

Verloren. B 25065

Gestern abend zw. 7 u. 8 Uhr wurde a. d. Wege Wilhelm- u. Werderst. e. **Portemonnaie** mit 10 M. verloren. Der ehrl. Finder wird geb., dass. geg. Belohn. abzug. **Luisenstr. 31,** 4. St.

Bekanntmachung.

Das
Café-Restaurant Hildenbrand
Waldstrasse 8
wird Donnerstag den 2. August
wiedereröffnet.

11247.2.1 Hochachtungsvoll
Elisabeth Hensel Wwe.

Solbad Dürrheim badischer Schwarzwald.

Höchstgelegenes Solbad Europas, 705 m. ü. d. M. — **Endstation der Zweigbahn Villingen-Marbach-Dürrheim** (Schwarzwaldbahn). Prachtvolle Tannenwaldungen. — Hervorragende Heilerfolge. — **Saison von April bis Ende Oktober.** Auskunft u. Prospekte durch **Grossh. Salinenamt und den Kurverein.**

Kurhaus u. Salinenhôtel. — **Hôtel Kreuz** mit **Dependance.** — **Hôtel Sonne, Victoria, Schwarzwaldstube, Krone.** — **Gasthaus Rössle** u. A. — **Hans Bäuerle** und Privatwohnungen. 3985a

Marxzell.

Auf sofort sind **einige schön möblierte Zimmer mit Pension** zu haben. Vorzügliche Verpflegung. 6300a.2.1
Luftkurhaus Marxzeller Mühle.
Keine Schnakenplage hier. **Telephon Nr. 2.**

Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Todesfall
zu jedem annehmbaren Preise. B18753
38 Kaiserstraße 38.

Möbel!

Betten u. Polsterwaren kauft man am besten und billigsten bei
Jos. Kirrmann,
B25062 **Hebelstraße 4.** 10,1
Anfarbeiten von Polstermöbel.

Neue Bismarckheringe, neue Rollmöpse,

3,1 in 4 Liter-Dosen, 11257
hochfeine Delikatesse, empfiehlt
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Aeltere, zurückgezogene Dame sucht in Karlsruhe bei vornehmer Familie Anschluß mit voller Pension. — Preisangabe gewünscht.

Offerten unter **Nr. B25064** an die Exp. der „Bad. Presse".

Junge kinderlose Frau sucht für einige Stunden des Tags leichte **Beschäftigung.**
Offerten unter Nr. B25022 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger, solider junger Mann **sucht ein Darlehen von 800 Mk.** aufzunehmen per sofort auf 4 Jahre fest gegen Sicherheit. Gefl. Offerten bittet man unter Nr. 6325a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Geschäftshaus

in **Durlach,** in welchem z. Zt. ein gutgehendes Spezerei- und Flaschenbier-Geschäft betrieben wird, ist billig zu verkaufen. Anfr. unter Nr. B25040 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Sehr billig zu verkauf.: Sehr gut erhalt. oliv-grüne Seidenplüschgarnit. m. Roßhaar, ausgezeichn gearb., f. 120 M., Anschaffungspr. 340 M., fast neue Spieluhr m. 20 Platt. 18 M., neuer eleg. Kameltaschendiwan 50 M., feines Vertiko m. Spiegel, zweitür. Chiffonnier m. Muschelauff., bess. Stühle, Zimmertisch. **Hübschstr. 38,** part., nächst der verläng. Kriegstr. B25061

Ein sehr **Fahrrad** ist billig zu guterhaltenes **verkaufen.** B24969 **Schefflerstr. 68,** III., links.

Stellen finden

2 **Einkassierer** für hier, sofort
6 **Buchhalter** f. hier u. ausw., hoh. Geh.
18 **Verkäufer** versch. Branchen B25038
3 **Lageristen,** 4 **Expedienten**
7 **Reisende,** 9 **Commis** f. Kont. u. Lager
12 **Bautechniker** f. Hoch- und Tiefbau.
4 **Herrschaftsd.,** **Kassenbote,** **Bureaudiener,**
2 **Kassiererinnen,** 2 **Filialleiterinnen**
4 **Verkäuferinn.** f. Kurz-, Weiß- u. Wollw.
3 **Verkäuferinnen** f. Damenkonfektion
2 **Kontoristinnen** für hier u. ausw.
2 **Direktricen,** 2 **Putzarbeiterinnen**
durch **Mathos, Marienstr. 1,** II.

Maler- u. Anstreicher-Gehilfen,

tüchtige, finden sofort Beschäftigung bei
Carl Oberle,
11127.10.3 **Hebelstr. 1.**

Anstreicher-Gesuch.

Tüchtige **Anstreicher finden** dauernde **Beschäftigung.** B24463
Behmke & Zschache,
10.5 **Klauprechtstr. 9.**

Mehrere B24981.6.1
Anstreicher
finden dauernde Beschäftigung bei
F. Roth, Waldstraße 89.

Mehrere kräftige
Giessereiarbeiter
werden zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 11220.3.1
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe
vorm. **Haid & Neu**
(Abt. Eisengießerei).

Küfer-Gesuch!

Ein jüngerer **Küfer** kann sofort eintreten bei B25004.2.1
Franz Förster, Küferei u. Weinhandl.
Durlacherstraße 95.

Tüchtige 6302a.3.1
Schlosser
für **Geländerarbeit** sofort gesucht.
Heinrich Axt,
Mannheim, Rheinhäuserstr. 65.

Junger Schlosser
gesucht als
Chauffeur
für **Lux-Automobil.** 6317a
Gerlach, Ludwigshafen a. Rh.
Wittelsbachstr. 68.
Telephon Nr. 38.

Bureaufräulein

intelligentes, zuverlässig in **Buchhaltung** und vertraut mit Schreibmaschine per **sofort** in ein hiesiges Engrosgeschäft **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. 11238 erbeten.

Stadtkund. Hausbursche

mit gutem Zeugnis findet sofort dauernde Stellung. 11253
Chemische Wascherei M. Weiss,
Blumenstraße 17.

Kutscher gesucht.

Ein stadtkundiger **Kutscher,** der perfekt fahren kann, findet sofort oder später **Stelle.** 11258
Schillerstraße 18.

Fuhrknecht,

tüchtiger, zuverlässiger, **findet** sofort **Stelle.** Zeugnisse erwünscht.
Ludwig Maier, Möbelspedition,
Sophienstraße 81. B25035

Fuhrknecht,

tüchtiger, **findet** sofort dauerude **Stelle.** 11252
Hardtstr. 2, 4. St.

Taglöhner,

ein solider, findet dauernde Arbeit.
Jos. Meß,
11248.2.1 Erbprinzenstr. 29.

Taglöhner gesucht

zum sofortigen Eintritt, **für dauernde Beschäftigung.** 11223.2.2
Oberrhein. Thomasphosphatwerke
Karlsruhe-Mühlburg,
Neureuther Landstrasse.

Verkäuferinnen-Gesuch.

Zum Eintritt per 1. September oder später suche einige **tücht. Verkäuferinnen** welche mit der **Manufaktur-** und **Weißwarenbranche** vertraut sind. 11155.2.2
M. Schneider,
Kaiserstraße 181.

Auf das Kontor einer Fabrik wird ein
Fräulein
mit schöner Handschrift per **sofort gesucht.**
Offerten unter Chiffre 10524 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige Kellnerin

findet sofort Stelle. 11209.2.2
Hoffmann, zum roten Hahn.

Ein einfaches, junges **Mädchen** für alle Hausarbeit findet sofort dauernde Stelle. B25063
Herrenstraße 15, 1 Tr.

Gesucht zur **Bedienung** im Geschäft 2 junge, anständige **Mädchen,** welche bei den Eltern wohnen können.
van Houtens Cacao-Stube,
Kaiserstraße 187. B25058

Gesucht ein Mädchen im Alter von 14 Jahren zu einem Kinde für einige Stunden morgens. B24879
Näheres Waldstr. 45 im Laden.

Junges **Mädchen,** event. in erste Stellg., sucht k. nordd. Familie (2 Pers.) nach Ettlingen. Gute Behandl. u. Ausbildung. Offerten u. B25065 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein noch junges Mädchen vormittags zu 2 kleinen Kindern gesucht. Näheres B25044
Kaiserstraße 34a, parterre.

Zimmermädchen

für Hotel und Privat **suchen** und **finden Stellen** durch B25010
Frau Reiher, Witwe,
Stellenvermittlungsbureau,
Zähringerstraße 34, parterre.

Suche für sofort 1 jüngeres anständ., ehrliches und solides **Mädchen** zum Anlernen ans Büffet. **Albert Fischer** Hotel u. Restaurant „Gold. Adler," Karlfriedrichstr. 12. B25011

Knabe od. Mädchen für Besorgungen **ges.** B25034
Bauer, Kaiserstr. 124 b.

Besseres Kindermädchen

wird per 15. August **gesucht.** Dasselbe muß nähen und etwas bügeln können. Zu erfragen 11251.4.1
Ludwigsplatz 40 b, Laden.

Ein Mädchen,

das gut bügeln kann, wird **gesucht.**
Hotel Falkenstein,
Herrenalb. 6309a2.1

Kostümbüglerin.

Eine tüchtige Kostümbüglerin findet dauernde Stellung bei hohem Lohn. Nur erste Kräfte mögen sich melden. 11170*
M. Weiss, chem. Waschanstalt,
Blumenstr. 17.

Kaufmännische Lehrstelle.

Für einen jungen Mann mit dem Berechtigungsschein zum einjährigen Militärdienst ist in einem der größten Geschäfte am hiesigen Platze eine Lehrstelle offen. Offerten unter Nr. B25023 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Stellen suchen

Feuer-Versicherung!

Erster Beamter,

15 Jahre im Fach, in leitender Position, firm in sämtl. Bureauarbeiten, im Außendienst nicht unerfahren und mit den badischen Verhältnissen vollkommen vertraut, wünscht sich zu verändern

Gefl. Offert. unt. B25031 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Bestempfohlener Kaufmann, 27 J. alt, **sucht** sofort **Kontor-** oder **Reiseposten.**
Gefl. Off. unter Nr. B25050 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stud. arch. mit 2 Sem. Hochschule, 1 Jahr Bau- u. etwas Bureaupraxis, **sucht** hier od. ausw. per sof. **Stellung** Offert. unt. B25029 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Jg. Witwe **sucht Stellung** als Haushält. Off. unt. Nr. B24848 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein besseres Mädchen, welches sich als **Verkäuferin** ausbilden möchte, **sucht pass. Stellung.** Dieselbe ist im Nähen und Bügeln bewandert. Off. u. Nr. B25048 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zu vermiethen

Bäckerei.

Rheinstraße 89c ist eine auf das Neueste eingerichtete Bäckerei in günstiger Lage auf sofort **zu vermieten,** event. auch **zu verkaufen.**
Näheres Rheinstraße 89c, 2. Stock, bei **Mattern.** B11236*

5 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

Freundliche
3 und 2 Zimmer-Wohnung.

Kriegstr. 174 ist der 4. Stock mit 5 Zimmern, 2 Küchen, Klosett, Koch- und Leuchtgas 2c., **ganz oder geteilt** an einf., ordnungsl. Familien **sofort oder später** sehr preiswert zu vermieten. Näh. 1. St. B24781.6.6

Kleine, freundliche **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Wasserleitung, auf sogl. od. später an kl. Fam. od. ruh. Frau zu verm. Pr. jährl. 180 Mk. Näh. Ecke Kaiser- u. Kreuzstr. 9 im Lad. B25047

Dreizimmerwohnung nebst Zubehör in hübscher, frdl. Lage mit freier Aussicht ist sof. od. spät zu verm. Näh. Morgenstr. 45, III. B25039.2.1

Durlacher Allee 36 ist eine **4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. B24982.2.1

Karlstr. 33 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung** von 2 Zimmern, 1 Mansarde, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B24978.2.1

Körnerstraße 30 ist eine schöne **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern (Glasabschl.), Gas, sowie Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres part. B25033.2.1

Luisenstr. 91 ist im Seitenb. eine große **2 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. B24784
Näheres im Vorderh. part. 2,1

Scheffelstr. 8 ist eine frdl. **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern, mit Glasabschluß u. Gas versehen, auf 1. Okt. zu verm. Pr. 280 Mk. Näh. in der Werkst. od. 3. St. r. B25020.2.1

Wilhelmstr. 17, 2. St. Vdh., ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimm., Mans. u. Zugeh. per 1. Okt. d. J. zu vermiet., desgl. eine **2 Zimmerwohn.** samt Zugeh. im Hinterh. Zu erfrag. Wilhelmstr. 19, i. Laden. B25026.3.1

Möbliertes Zimmer

für sofort zu vermieten. Näheres
B25015 **Kaiserstraße 47.**

Ein schön möbliertes **Zimmer** ist an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Näheres **Zähringerstraße 60 b,** 3 Treppen. B25009

Akademiestraße 48, 2. St., ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbliert, an 1 oder 2 Herrn sofort evtl. später zu vermieten. B25005

Erbprinzenstr. 34, II, nächst der Hauptpost ist ein freundl. möbl. einf. **Zimmer** billig zu vermieten, auch an Passanten. B25001.3.2

Essenweinstr. 6, I. l. ist ein schönes **Zimmer** an einen bessern Arb. od. Frl. billig z. vermieten. B25013

Hirschstr. 7, 3. St., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** außerhalb des Glasabschlusses billig zu verm. B25051 3.1

Kapellenstraße 56a, II, rechts, ist ein gut möbliertes **Eckzimmer** mit Balkon sofort oder später zu vermieten. B25016

Kronenstraße 34, 1 Tr., ist eine sehr schöne **Schlafstelle mit Kost** an ordentl. Arbeiter sogl. zu verm. B25052

Schützenstr. 75, III., sind **2** möbl. **Zimmer,** eins mit sep. Eing., an Herrn oder bess. Arbeiter sof. od. später billig zu vermieten. B25045.2.1

Sophienstr. 10, part., n. d. Karlstr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Näh. daselbst. B24554.2.1

Sternbergstr. 4, Hinterh., 2. St., ist ein großes 2 fensteriges **Zimmer** an ein Fräulein oder Arbeiter für 8 Mk. zu vermieten. B25006

Waldhornstraße 7, III, in der Nähe v. Zirkel, ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort zu verm. B25043

Werderstr. 69 ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten.
Zu erfr. im Laden. B24959.2.1

Zähringerstr. 60 b, 2 Treppen hoch, Mitte der Stadt, ist ein möbliertes **Zimmer mit guter Pension** sogleich zu vermieten. B25024

Zähringerstr. 71, 2. St. r., nächst Marktplatz u. Café Bauer, sind **2 gutmöbl. Zimmer** sofort billig zu vermieten. B23263

Gute u. billige **Pension findet** ein einfaches und solides **Fräulein** bei vollständigem Familienanschluß. 3.1
B25028 **Kaiserstr. 118,** 4. Stock.

Zu miethen gesucht.

Auf 1. April 1907
werden in der östlichen Altstadt, zwischen Karl-Friedrichstraße und Durlachertor **8—10 Zimmer** als
Bureau-Räume
zu mieten gesucht.
Dieselben können auch in 2 Stockwerken liegen, wenn sie durch eine besondere Nebentreppe verbunden sind.
Offerten unter Nr. B25057 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ladenlokal
nebst anschl. 3—4 Zimmerwohng. in guter Lage Karlsruhes, per 1. Oktober zu mieten gesucht.
Offerten unt. Nr. B25046 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Solides Frl. sucht im Zentrum der Stadt gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension.
Off. mit Preis unter Nr. B25049 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kaiserstr. 139

Carl Schöpf

Marktplatz

Von heute bis nächsten Dienstag

Vielfach geäusserten Wünschen meiner Kundschaft entsprechend

Nur so lange Vorrat

Extrabilliger Weisswaren- u. Aussteuer-Verkauf

mit

10% Rabatt 10% oder doppelten Rabattsparmarken.

Alle fertige Damenwäsche
Alle Leibwäsche am Stück
Alle Tischwäsche, abgepasst u. am Stück

Bettbarchent und Drell.
Anfertigung ganzer Betten und einzelner Bettstücke ohne Berechnung. — Bestes Füllmaterial.

Alle Gardinen und Stores
Alle Betteppiche
Alle Bodenteppiche u. Vorlagen

11171

NB. Es handelt sich nur um erprobte, best eingeführte Marken in frischer Ware aus rechtzeitig gedeckten Abschlüssen; bei heutiger Konjunktur dürfte bei den meisten Qualitäten der Einkauf meinen heutigen Verkaufspreis übersteigen,

daher empfehlenswerteste Kaufgelegenheit.

Koffer-Fabrik Eduard Müller
Grossherzogl. Hoflieferant 9920.10.6
KARLSRUHE, Waldstrasse 49, Telephon 2165.
Grösstes Lager in Reisekoffern, Reisetaschen, feinen Lederwaren, Touristen-Jagd- und Sport-Artikeln. Extraanfertigungen. Reparaturen sofort.

Rohrplattenkoffer Kalserkoffer.

Rucksäcke, Bergstöcke Feldflaschen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Dampfwaschmaschine „Schneewittchen“
System Weber. (D.R.G.M.)
Passend auf jeden Kochenherd.

Beste Dampfwaschmaschine der Gegenwart.
Unerreicht in Qualität und Ausführung.
Wird jedem Kunden 14 Tage zur Probe, nach den Bedingungen des Garantiescheines überlassen. Dieselben sind in sechs verschiedenen Größen zu haben bei 10354
Ernst Marx
Herd- u. Haushaltungsartikel
Luisenstraße 45.

Ia. Emmentaler Käse, ächter, das denkbar allerfeinste, bei 5 Pfd. per Pfd. 95 Pfg., bei 25 Pfd. per Pfd. 92 Pfg. 11120.3.2
Fritz Leppert, Karlsruhe.

300 Ztr. prima Wiesenheu zu kaufen gesucht.
Offerten an Karl Hochstätter, Graben, Baden. B24773.3.2

A. Bauer (vorm. J. Grupp), Optiker,
Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung aller Arten Augengläser. 10370.6.4
Brillen, Zwicker, Operngläser, Feldstecher, sowie alle optischen Artikel in reicher Auswahl und bester Qualität.
Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise
Mein Geschäft befindet sich jetzt
Kaiserstr. 124b, zwischen Karl- u. Waldstr.

Professor Gärtnersche
Säuglingsmilch,
anerkanntermassen bester Ersatz der Muttermilch,
Schleimmilch,
Sterilisierte Vollmilch
Kefir,
Trockenfuttermilch
von geimpften u. kontrolliert. Tieren
in Flaschen pasteurisierte Milch,
Vollmilch („Edelmilch“),
ferner alle sonstig. Molkereiprodukte
Kaffeesahne, Schlagsahne, Magermilch etc.
liefert in bekannter Güte die
Erste Karlsruher Milchkur- und Sterilisieranstalt
Dr. C. Sandel
Leopoldstr. 20. Fernsprecher 632
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen unter Garantie absoluter Haltbarkeit.
Ferner empfiehlt dieselbe
Destilliertes Wasser
unter Garantie der Reinheit für chemische, photographische und elektrische Zwecke. 236*

Das feinste in neuen
Holländer
Vollheringen
11008 ist eingetroffen bei 3.3
W. Erb, am Lidellplatz.

4.3 Prima reifen 11097
Stangenlimburger
per Pfd. 45 Pfg.,
in 1/1 Stangen per Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt so lange Vorrat
Käsehaus Kaiserstr. 64.

Altdeutsche
Tisch-, Kommode- u. Nachttisch-Decken
mit eingewebten Figuren, sehr praktisch zu
Verlobungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken
empfiehlt zu billigsten Preisen B24003.3.3
Karl Baumann, Hirschstraße 71
Eingang Rheinbahnstraße parterre.

Kaiserstr. 151. **Old England,** Kaiserstr. 151.

Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.
Ich setze mein gesamtes Warenlager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen einem vollständigen Ausverkauf aus.
Das Lager besteht aus nur Neuheiten der letzten Saison und zwar:
Filz- und Strohhüte, Schirme, Stöcke, Krawatten, Wäsche, Trikotagen, Handschuhe, Hosenträger, Socken, Fantasie-Westen in allen Preislagen, elegante englische Herren-Konfektion, farbige Oberhemden und Lederwaren,
Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in sämtlichen
Herren-Mode-Artikeln
in nur guten Qualitäten fast bis zur
Hälfte
der bisherigen Preise zu decken. 11211

Bett, kompl. 30, Schreibtisch 22, Tisch, groß 3, Chiffonnier 16, Blumentisch 3, Waschkommode 12, Nachttisch 2,50 M. B24666 3.2 Marienstr. 28, II.

Taschendivan an beid. Seit. z. Umlegen solid gepolst. w. äußerst billig abgegeben. B25012 Adlerstraße 18, 2. Stock.

Möbel- und Polsterwaaren.
Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Kleiner Auszug.

Vollständiges Bett von	70	M an
Haar-Matratzen von	40	„ „
Bettstellen von	12	„ „
Franz. Bettstellen von	25	„ „
Waschkommoden von	18	„ „
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von	45	„ „
Nachttische von	6	„ „
Schränke, einth., von	15	„ „
Kameeltaschendivan von	48	„ „
Sopha-Tische von	15	„ „
Sopha, in guter solider Arbeit von	35	„ „
Galerieschränke von	25	„ „
Vertiko, matt u. blank, von	36	„ „

30—50 vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen für Hotels und Private stets auf Lager.
Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.
Ansicht gerne gestattet.
Gustav Juckeland,
Durlacherstraße 1 u. 3.
Nach Uebereinkunft Teilzahlung gestattet.

Fahrrad-Reparaturen

jeder Art, Einsetzen von Freilaufnaben. Vernickelung Emaillierung, Pneumatiks, Ersatzteile, gründl. Reinigung u. instandsetzen der Fahrräder, Lager in neuen u. gebr. Fahrrädern, alles billiger wie jede Konkurrenz am Platze. Räder werden auf Wunsch abgeholt und wieder gebracht. 1563*
E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstraße 12.

Alte Zahngebisse
werden angekauft zu höchsten Preisen. Gefl. Offerten unter Nr. 8271 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 13.9